An 1000 Rexinger Jewish Community Collection-

5 42/4

A27/30. 207 ... AR-A.365 Gemeinde Rexingen 1. Silberstein, Fabbiner M. "Rexingen" 1000 Staats-Archiv Miestaden 22.12.1875 Masch Durchschr 8p 2. Seelmann-Eggebert, Rolf "Landnahme in Israel. Die Auswanderung der Rexinger Juden" Frankf.Allg. Ztg. 5.12.1964 Ztg.Ausschn lp T. Male Symmetra (1. Do energeliache Hirche) lip in Melantian decrind . Ratingan 1.-2. 6 Fotes Priorbef Animah en Parto Reidel-Meiler Rodringen Op 1. Hare 2. Rexingen 3. Potos Geneinde Rexingen 4. Juden umischland 1914-1918 C. () Wis Varia

3. Karte

AR 1000 A

14. Oberlehrer Samuel Spatz: Forschungsbem richt ueber Rexingen (Gemeinde & Schule) 2.Karto Graindo Rexingon
AR-C.A.265
Notingon
1000

- 10. Fato Threndenhard four die defallmen in Valthring 1:14-1:10 mit 15 Homen Jp
- 11.,12. O Motos Debrat from die O for the Judon-
- 13. Brief Dr. H. Tramer, Jerus. 26. Jan. 1971 an Dr. Grubel betr. Rexingen Gemeinde und Schawei Zion-Siedlung, Masch.-Photokopie 1 p.

Rexingen

Die israelitische Gemeinde Rexingen wurde etwa gegen die zweite Haelfte des 17. Jahrhunderts von 2 Israeliten aus Polen gegruendet. Um jene Zeit tim Kosakenhauptmann, Chmielnicki, hat einen furchtbaren Vernichtungskrieg gegen die Juden in Polen organisiert, der zahllose Unglueckliche noetigte dieses Land, in dem sie bis dahin sich vieler Freiheiten erfreut hatten, zu verlassen und in anderen Laendern, insbesondere in Deutschland ein Einkommen zu suchen..

Wahrscheinlich sind auch die ersten Ansiedler in Rexingen Wolf Pollak und David Buchbinder- polnishe Fluechtlinge gewesen, die die grausame Verfolgung Chmielnickis und seiner Anhaenger nach dem deutschen Sueden fuehrte. Die Erkenntnis zur Niederlassung empfingen sie wohl, da Rexingen dem Johanniterorden gehoerte, voneinem Commenthur in Heitersheim, woselbst eine Begierung des Ordens bestand.

Die Gemeinde wuchs nur allmachlich an, die im Jahe 1710 erst 10 Familien zachlte, doch unternahm sie schön demals den Pau einer
Synagoge. Nach Vollendung des Baus im Jahre 1712 war schoh, wahrscheinlich auf Ansuchen der Gemeinde, die die den Synagogenhau erhoehten Lasten fuer den Kultus nicht leicht aufhringen konnten, 14
der
Familien Aufenthalt in Rexingen gestattet. Das Provinzialcapitel
zu Heitesheim sctzte sich jedoch zur Zeit der graeflich Fuggerschen
Administration fest, dass mehr als 18 israelitische Familieh in
Rexingen wohnen duerften. Sooft diese Zahl daher ueberschritten ward,

water the transfer of the second of the seco the space of the second se esting of agree with efficiency specific and seed of the contract of the To be love the lateral of the state of the lower of the lateral of Printed State Sec. 1 and Company of the State of the Stat -- The Company of the thread feeth, which has affeld been all by the contract which is the degards the same of the same and the same an The state of the s It's comparated on the contract of the contract of the contract of Called Andrews in the State of the Anti-The second of the second of dem dentack a spile of the contraction of the contr come set a metal se de la company de la comp not acompliant and distributed account of the interpretations. and the state of the second second and the second Arthur comments out the comment of the first ailina resintanto a marcada con activida en actividad de la constitu Symerope, Medical Police of the State of the ole processed and some some and aller a fine and and aller a fire factor The party of the law age of the state of the ten Dasten fast den Kaltge mi et de de suffragten verk fakt en CONTRACTOR OF THE STATE OF THE Carloss telegraphy of the destroy aspires in the standard and the the beautiful de the carrier that any decide unit and the states of the A zolnisti kind de translation de translation de la company de la compan

CHALLOGA COCHO MICHOCALATACTA

COLD THE LOT OF THE PARTITION OF THE PAR

5781 2 of 1379 7.55

noetigte die Fuggersche Administration die ueberzaehligen Familien zur Auswanderung, diese verlegten alsdann ihr Domizil in die benachbarten Ortschaften Boerstingen, Schwenningen, u.s.w. ohne dass sie jedoch laengere Zeit dort verweilten. Es scheint naemlich, als ob in dieser Beziehung je nach den massgebenden Personen auch eine mildere Praxis geuebt worden sei. Gegen die Bestimmung, dass selbst den Kindern von Juden, wo in Rexingen im Schutz standen, derselbe vorenthalten werden solle, wenn hier durch die obligate Zahl von 18 - ueberschritten werde, legte die Gemeinde ihrem Vorsteher David Isak im Jahre 1766 Berufung den in der Umgegend herschenden Brauch mit Erfolg Protest ein. Gegen Ende des vorigen Jahrhunderts wurde diese Bestimmung gaenzlich aufgehoben un dem Commenthur anheim gegeben, in der Aufnahme von Juden Mass zu halten. Damals war die Zahl der emeindegenossen auf 49 familien gestiegen. Die Aufnahmegebuehr von einer neu zuziehenden Familie wurde von

dem jeweiligen Commenthur nach Willkuer festgesetzt, in der Regel belief sie sich auf 160 Fl. Ein Eingeborener musste bei seiner Verheiratung bezw. bei seiner Ansaessigmachung lo Fl. geben. Als Schutzgeld waren jaehrlich ausser 3 Pfd. Zucker zu Neutahr o Et. zu entrichten, Eine Witwe hatte die Haelfte, 4 Fl. zu zahlen und warauch von der Ablieferung des Zuckers befreit. Auch fuer den Fall des Todes waren Abgeben festgesetzt, die ausser 3 Fl. fuer den Begra ebnisplatz bei einem verheirsteten Mann lo Fl. und bei einer verheirateten Frau 5 Fl. betrugen.

fuer ledige Personen, sowie fuer Kinder unter 8 Tagen wurden 1 Fl. 30 fuer da Begraebnis bezahlt.

noctigte die suggersche Adringstretion die uebersachligen Familien mur Auswenderung, ofere vertegien slagen für Domisil in did benerhberten Ortscheften Goerstingen, Schwenningen, u.s.v. ohne Coos ale johoon lagagere Reit dort verweilten. Es scheint neemiling als ob the straightfung to each den messkebenden Personen and eine eine einzis seuebs worden sei. Seren die Bestimmans, dass selber den Siedern von Juden, wo in Beringen im Schutz staden, dersolve vortalishten worden solle, wenn hier duren lie poligate Fait von 18 - neherwehaltten werde, later te Generals throw terseries that I sak is Jeans 1766 forulors can Lu der Umg-geno harsolenden Traen mit Tralg Protest ein. essentitud essib elaborationalistical company solution and elaboration and ela Lich suff shoten un ter formy this entein remeden, in der Aufnehme von Junes Mass an halten. Daren der die Sahl der Grueintegenonsen .manaiseer maring " (), two Die Aufgermegebacht von einer von kantehenden Trmilte wirde von em jewelltgen Commenting mens willwarer Satzeserst, in der nemes to steam memorosania mis . 17 (%) in . Hore sin tylfad length Verdeirstung beaw. Del seiner Angeesstarm doll. schen. Als schutzgeld waren jeshriten ou ser 5 Prd. Tucker w wentebe o m. zu entrichten, Fine Witwa heite die deel te, Al Fl. ou cahlon und werench von der Ablisferung des juckers befreit, tuch duer dan Fell des Todes veren Aberhen festgeschet. die gusser a Ti. fier den Berra ebnisplatz bei einer verheirstehen Mann lo "1. umd bet elner verheirstoten fira 5 Fl. betragen. fuer ledige Personen; sowie fuer Kinder unter a Tagen surden 1 mg. 30 fuer de Bearcebris bezehlt.

Puer its authors elmes regites ou shad in Fl. Over the class Am Ende des vorigen Jahrhunderts wurde Rexingen von einem furchtbaren Brand heimgesucht, der einen großen Teil des Ortes, insbesondere der von den Juden bewohnten Haeuser, den Flammen preisgab. Nachdem die verunglueckten Juden der Staette ihrer eingeaesherten Haeuser unter grossen Opfern neue Wohnstaetten aufgerichtet hatten und sie hierdurch ausserstand gesetzt waren, bei Verlassen ihres Wohnortes sich gegen zukuenftige Bedruecker zu schuetzen, nutzte der damalige Commenthur, der habsuechtige Graf Victor Conrad von Thurn und Velfassina die an sich schon so beklagenswerte Lage der Armen auf Erhoehung der Meceptionsgebuehr auf das Grausemste aus: statt wie in einem Aktenstueck aus der damaligen Zeit mit Hecht gesagt wird, durch milde Unterstuetzung und Schonung des Unglueck seiner Untertanen zu erleichtern, forderte er von den Soehnen der in Rexingen Schutz geniessenden Juden fuer ihre Amsaeesigmachung an Stelle der bisher weblichen lo Fl. die enorme Summe von 160Fl. Beschwerden, die gegen unerhoerte Haerte beim Provincialkapitel in Heitersheim erhoben wurden, blieben erfolglos, und die Armen ve sahen sich genoetigt, beim hartherzigen Commenthur Klage zu fuchren.Da den Armen jedoch keine Schutzbriefe und schriftliche Ver-De traege zur Seite standen, so waren sie genoetigt, einen Vergleich einzugehen, der zwischen ihnen und dem Commenthur gegen Ende des Jehres 1804 geschlossen ward, auf Grund dessen jedem juedischen Hausvater fortan das Recht eingeraeumt ward, und unter seinen Soehnen einen zu bestimmen, auf welchnen der herrschaftliche Schutz eingehen solle, wofuer derselbe bei seiner Verheiratung 50 Fl. als Aufnahmegebuehr zu entrichten habe.

Am hane des vortgen Jahrtmuderts wurde hexingen von elaem tarahtberen arand heimyesurnt, der einen großen ieil des Ortes, insbecondure her von den Juken har dinten Heeuser, ish Flanson novice was tinguas, nia terri alfania ten pa ut nelament dura vett mondakt กอร์งอย สองกับ ในกุ ในกุ ในส่งของระกับชายสะย บุกอะกุบ กับ (จากุ กองกับ การกายสัย und sig he rearch master about serent which her hertere sprint the table of the date. The party of the first of the section of der de exitige committings, man indemicia de des Vietor Coured von THE OF THE STREET STREET, OF MONOR HOLE IN SILVERSITION DEEL TARREST true upon quard cut madendaganciaqecen qeb annacht lu menta dure: fim dies auchimpen tob eus adoutements mente ni ein diest Tyresy: wird, nure to live date; the trans and beheaded, als Un its ek Too manages ast may as as graph, who do not not tended to me in Keyinger Bottoit genissseness inter three easing nices regnized at in Statue der Wisner weblichen la el. die emorae vor 100Pl. Beschwarden, de peren unernoeste was be beim regrinale autoreal in Helperspecks to do a vurden, clicked area calculation, and a second second caren ion generaliza, bein hereholdigen (Ammenblut alange) u him repristings, as similations, as independent some some some the exercise stantan, so men six pancetist, which targiden ein weeten, der swisten ihnen und der Communitur ab um inde des June a little garchiosses was , but warned a son ledge to di cour-Acasyster forten iss Racht singerseas, word, and under selain riums, prolis ambastas am nomicie. The amenifed he nembe nembed wineshed solls, wolker retrailed bet seiner Verhelrstung gurd. The Aufrehmeremehr ru entrichten habe.

Fuer die Aufnahme eines zweiten Sohnes sind loo Fl. fuer die eines 3. 150 Fl. an Receptionsgebuehr zu entrichten. Auch eine Tochter koenne, falls Soehne nicht vorhanden sind, oder dieselben den Schutz nicht erben wollen, in die Rechte des aeltesten Sohnes eintreten. Heiratet eine solche Tochter einen Sohn aus einer juedischen Familie in Rexingen, so hat sie 50 Fl. an Aufnahmegebuehr zu entrichten. Heiratet sie dag gen einen Auswaertigen, so zahlt des Paar eine Gebuehr von 150 Fl. Von hoher Wichtigkeit mussten den Juden, die den oft so grausamen Herren auf Gnade und Ungnade preisgegeben waren, Artikel 6 des Vergleiches sein, wonach sie bei den uebrigen gewoehnlichen und herkommlichen Abgaben belassen. In der Folge des Streites hatten die Juden in Rexingen mancherlei Bedruecitungen seitens des genannten Grafen zu erleiden. So befahl er, dass saemtliche Juden, die bei hristen zur Miete wohnen, bis Martini 1803 ihre Wohnungen verlassen muessen, sowie dass sie keinen Weinschank mehr betreiben duerfen, Anordnungen gegen die die Gemeinde gleichfalls bei Kapitel Klage erhob. Es ist indessen anzunehmen, dass ihre Art von Feindseligkeit mit dem Abschluss des Vertrages, der dem Grafen sobedeutende Vorteile sicherte, eingestellt

Durch Napoleons Tagesbefehl vom 19. November 1805 kam die Commende an Wuerttemberg. Nachdem mit dem Johanniterorden den 4. August 1806 geschlossenen Vertrag blieben aber Rexingen und andere in Wuerttemberg untergegangene Commenden im Besitz des Ordens- dem Schutze und der Souverenitaet Wuerttembergs und bildeten ein eigenes Subpricat, jedoch unter der Bedingung, dass der Koenig die Stelle des Subpriorst, und der Comthure besetze, Im Jahre 1808 ging die Commende vollstaendig an Wuerttemberg weber und wurde

Fuer die adiadne eines reiten bonnes sind loo Fl. fuer die eines 3. 190 Fl. an heceptlodegebushs an entrichten. auch eine Tochter Koemme, falls Costme nicht vorhanden sind, oder sierelben den Schutz nicht ermen bollon, in ite Rechte den reitesten Sohnes eintreten, deiretet wine solone leaning of our einer ju d.schen Powille in Sexingen; so hat sty se Fi. on Aufhannegebucht ou satrichter, deireret ale dag gen eiden ausvaartigen, so sahit des Fast ciae Sebuent von 150 %1, Von Loner Wichtigselt mussten ien Juden, die zen oft so grafigemen far een sur ûnede und Ungnode preißreported al no now inter sentializate on a legistrik, reman nesessas debrigen gewoennitenen und harkommitonen abgaben beisasen. in der rolys des Breites rettes die Junes in Rezingen menchertel retru-There of the continue to the feet of the lost of the list of the l dada semeching fuden, to bet "hitsten aus Miete conten, bis Martial 1993 ford volucinges willowers messen, sowie door sto wetnen Weiswassing mahr berreihen durrien, enordnungen genan die eie Gemeinde al tenfalls bet denfiel Nines arbob. Es let incusan aunchmen, dais inte set von Hein-Heig eit mit dem Frechluss des Vertyriges, der den Grafen sowerentenbe Verteile sicht ze, ein tellt

Furch Napoleons Tagesberen! vom 19, November 1805 mas die Commende un interttemberg. Nachder wit dem Johanniterorden sen 4. August 1806 geschlossenen Vertreg blieben eiter Rexingen und andere in derttemberg unterregengene Commenden im Lesitz des Ordens-dem cohutze und der Souverenliest ausgritembergs und cildeten ein eigenes aubpricet, jedoch unter der seningung, dess der Noenig die Gemende Subpriorst, und der Commanne besetze. Im denne 1805 ting die Commende vollsteindig en Tuerttemberg meber und uurde ging die Commende vollsteindig en Tuerttemberg meber und uurde

kgl. Kammergut. Wie mussten die Juden atmen, da sie von den Raenken, Quaelereien und Bedrohungen, deren Opfer sie so lange waren, befreit wurden.

Freundlicher gestaltete sich auch der Wechsel der Herrschaft das Schicksal der Juden und in einem gerechteten und unter einem milderen Regiment duerften sie nunmehr leben, freilich, die besonderen Judensteuern hoerten damit noch nicht auf, auch ferner hatten sie ein Schutzgeld zu zahlen, das auf dem Lande 6 Fl. betrug, aber im Jahre 1815 mit Genehmigung des Koenigs Friedrich auch die Section der Krondomaenen fuer kleinere Ortschaften- 3000 Einwohner, wozu somit auch Rexingen gehoerte, auf 4 Fl. ermaessigt und auf das 4/1/26 im Jahre 1828 zu Gunsten des neu errichteten Centralkirchenfonds gaenzlich verzichtet ward. Ausserdem hatten sie in Folge der General verordnung vom 11. Februar 1810 fuer die Staatswaisenhaeuser. die jedoch bis 1833 nur fuer christliche Kinder bestimmt waren. sowie fuer Zuchthaeuser jaehrlich 2 Fl. zu entrichten. Die im Jahre 1710 erbaute Synagoge erwies ich fuer die sich stark mehrende Gemeinde schon bald als zu klein, auch war sie, da sie an einem feuchten Ort gelgen, ungesund und gewachrte ein sehr aermliches Aussehen. Schon im Anfange dieses Jahrhunderts trat da her die emeinde mit dem Grundherrn, dem bereits genannten Grafen von Thurn und Valsassina wegen eines Bauplatzes in Verhandlungen, um eine neue Synagoge fuer denselben zu errichten. Die alte Synagoge sollte zu einem juedischen Armenhause oder Hospital umgestaltet werden, um vagierende Juden in demselben unterzubringen. Der Grundherr erklaerte sich auch, nachdem hierzu seitens des Provinzial- Capitels die Einwilligung erteilt war, bereit, gegen Annahme eines jaehrlichen Bodenzinses zu diesem Zwecke einen Grasgarten zu gewaeren. Dennoch kam es, vielleicht in Folge des bald darauf

kgl. Kammergut. Wie mussten wie Juden stmen, de sie von esn Feenken, tuncloreten und Behrchungen, deren Opfer sie so lange weren, beirelt warnen.

Freundlicher ge telegte sich ausbh der Wechsel der Herrschaft das Schieksal ver Junea um in tiner gerechteten und anter einem mitderen hogiment duerite sie nurmenr leben, freilien, die besonderen Judenstearra Roesten dealt moch nicht saf, zuch ferner hatten sie ein Schutzgeld zu zehlei, mas un dem Lande 6 Fl. betrug, aber im Johns tols wis descentions see Ksenigs rriedrich such die Section der Krondomkeren beer ibelaare Urtschaften- 3000 Einwohner, wozu somit sach har lagen gehoorte, and A Wi. eracessigt und auf des VAH im Janie 1823 se Guneten des new errichteten Centralkirenerfonds guenslie vislenter verd. Ausserder Letten sie in rolge der deneralverordning vom il. Pabrasi i 10 fuer ale Steatewaischhaemser, die jeroch bis 1833 auf tuer unristliene kinder bestimmt waren, sowie fuer Suchineeser jeenrlich 2 13. zu entrichten. Die im Jakre 1710 arbance Synagoge oreies ich tuer die sten stark mehrende Gemeinde sold old stalled, such war sie, de sie en einem leuchten dit migen, ungesund und gewachrte ein sehr aermliches Aussenen, ocnor im Lalenge i se a Jihrhunderts trat de herende emeines mit som Grundherra, dem beseits genannten Grafen von Thurn and Valsassine egen ein-s Banplatses in Verhandlungen, um eins naue Symegoge iung denselban in errichten. Die site Synegoge solite ou cinem juonischen Armannause co. # Hospital umgestaltet werden, as vaglerence Juden in desertion antergubringen. Der Gruncherr erklassics sics suc., aschiem hierzu seitens des Proviczial- Capitels die Linvilligung orteilt war, bereit, gegen Annehme eines jachrlichen bodersinaes od decke einen Grasgarten zu gewaeren. Dennoch kam es, vielleicht in Folge des bald daraus

Page 6.

X Nicht Müchr sondern Muchringen

Jeschiussen nauen, mi in . . . einer eperschwemmung aber eingegangen sei. Sie begruben hierauf ihre Toten auf dem Friedhof in Muehr bis sie im Jahre 1770 den gegenwaertigen Begraebnisplatz erwarben, der zweimal in den Jahren 1846 und 1874 bedeutend erweitert worden ist.

Rexingen gehoerte zum Rabbinat Muchringen, von dessen Begruendung an und trug zu dem Rabbinatsgehalte nach der Repartiton von 1813 und - der frueher gezahlte Beitrag ist nicht mehr zu ermitteln -60 Fl. bei. Spaeter erhoehte sich der Betrag, sodass er bis 1346 -87 Fl. bis 1852 - 92 Fl. bis 1874 - 106 Fl. und zuletzt 108 Fl. 30 Xr. betraegt.

Die Gemeinde hatte von der Zeit ihrer Entstehung an einem Vorsaenger, dessen Gehalt verschieden normiert war. Der gegenwaertige. der nur noch als Vorbeten und Schaechter - nicht als Vorsaenger im Sonne des Vesetzes vom 25. April 1828- fingiert, bezog urspruenglich 85 Fl. spaeter 110 Fl., wozu vom Jahre 1874 an bei Gelegenheit seines 50 Jubileums eine Zulage von 50 Fl. kam. Hierzu kommen aber noch auf Grund, sowie auch jetzt noch gueltigen Anstellungsvertraege vom 8. Mai 1823/29. November betraechtliche Emolumente, die ihm vom Aufrufen zur Thora, Schaechten, bei Gelegenheit von Verloebnissen, Eheschliessungen, Benutzung des Frauenbades gezahlt werden mussien und die seine Diensteinkommen etwa auf 500 Fl. erhoehen.

im Jahre lol5 wit Generaligung tes Koenigs Friedrich such die Section der Arondomaene, tuer alciaure Urtschaften- Bood Elnwohner, wurd somit such heringen gehoerte, auf A FI. erucespit und auf des 44% im Jehry 1824 so Guarten cas and errichteren CentralKirchenfouds gaenslig varsionter word. Aussender Lettun sie in holge der Gemeral seronang you it, Formus ill fuer die Staatswaischhaeuser, die jerook pis 1333 das tuer daristliche Kinder bestimmt waren, sowie fuer fuchinsesser jachrlich & Fl. zu entrichten. Die im Jakre 1710 crocute Synthore ervice ton tuer die sich stark mehrende Geneinde schon beld els ma alein, such wer sie, da sie en einem leachten drt geleg ungesund und geweehrte ein sehr aermliches Aussehen. Sonon im Anlange iss a Jahrnunderts trat as here ate emeinse mit dem Grundherra, dem bereits genannten Grefen von Thurn und Velessian open cias Bangletses in Verhandlungen. um eins neue Synegoge Juli Genselben zu errichten. Die site Synegome solite ou cinen jaudischen Artennaus- ou. p despital umgesteltet werden, an vagierence Juden in desectioen untersubilingen. Der Gruncherr erglactic sich auc., machdem hierzu zeitens dem Provinziel- Capitels die Linvillenas erteilt war, bereit, gegen Annahme eines jachriichen bodenrinses in decem Zwecke einem Grasgarten zu gewäeren. Dennoch tem ss, vielleicht in Folge des bale daraus Thurn nicht zur Aussuchrung dieses Planes. Erst im Jahre 1837 ist dem so tief empfundenen Beduerfnisses der seidem immer zahlereicher und wohlhabender gewordenen Gemeinde durch Aufbau einer neuen Synagoge abgeholfen worden. Die krankiningen des gegenwaertigen eigenen Friedhofes beschlossen haben, der in Folge einer Geberschwemmung aber eingegangen sei. Sie begruben hierauf ihre Toten auf dem Friedhof in Muehr bis sie im Jahre 1770 den gegenwaertigen Begraebnisplatz erwarben, der zweimal in den Jahren 1846 und 1874 bedeutend erweitert worden ist.

Rexingen gehoerte zum Rabbinat Muchringen, von dessen Begruendung an und trug zu dem Rabbinatsgehalte nach der Repartiton von 1813 und - der frueher gezahlte Beitrag ist nicht mehr zu ermitteln - 60 Fl. bei. Spaeter erhoehte sich der Betrag, sodass er bis 1846 - 87 Fl. bis 1852 - 92 Fl. bis 1874 - 106 Fl. und zuletzt 108 Fl. 30 Xr. betraegt.

Die Gemeinde hatte von der Zeit ihrer Entstehung an einem Vorsaenger, dessen Gehalt verschieden normiert war. Der gegenwaertige, der nur noch als Vorbeten und Schaechter - nicht als Vorsaenger im Sonne des Gesetzes vom 25. April 1828- fingiert, bezog urspruenglich 85 Fl. spaeter 110 Fl., wozu vom Jahre 1874 an bei Gelegenheit seines 50 Jubileums eine Zulage von 50 Fl. kam. Hierzu kommen aber noch auf Grund, sowie auch jetzt noch gueltigen Anstellungsvertraege vom 8. Mai 1823/29.November betraechtliche Emolumente, die ihm vom Aufrufen zur Thora, Schaechten, bei Gelegenheit von Verloebnissen, Eheschliessungen, Benutzung des Frauenbades gezahlt warden mussten und die seine Diensteinkommen etwa auf 500 Fl. erhoehen.

Susgebrocheben Brandes und der Zerwuerfnisse mit dom Grefen von Thurn nicht zur Kuslubnrung dieses Plancs. Er tim Jahre 1837 ist dem so tier appun enen bennerfnisses der seinen immer sehlneicher und wohlhabenener gewordenen Gemeinde burne Lutbau inten neuen Synsgoge abgeholfer worden, Die Exkerikkribendy Ermeknisk 15-rasitten im Rexingen sollan enan vor Anlegun de gegen sertigen eigenen Friedholfes best dossen haber, der in Joher Beerschust der Gebergenfacht die Schwammung aber dingestangen seit. Sie begrüben hierend ihre foten solf dem briedholfes in Müshr ib si in Jehre 1700 eine einer ritten einer deten Begrachtispletz beiten, in in ihr ihr dem 1716 und 1771 nochenten einer beiten beten beiten bei den beiten bei den beite begrechte beiten besten beiten bei den beiten bei den beiten bestehe beiten bei

Fexingen galocri. In Falcinat Marchingen, von dessen Pagruendung an und trug au ded Talbinarisgo alte noch der Repartiton von 1913 und - der Irusani gerahlie mei rag for dicht mehr au ermitteln - 50 rl. bei. Speeter andere den der Atrag, soders er bis 126 - 37 rl. bit 1832 - 92 rl. is 174 - 106 fl. und guletzt 10 rl.

Die Gemeinde lutte fen der Zeit ihrer Eststenung an einem vorsachder, teusen Gehelt verschiesen mermiett wer. Der gegenwaerige,
der nur noch als Verbeten und entschter - nicht als Vorsaenger
im Sonne des Gesetzes vom 25. April 1 d- finsiert, bezog ursormenglich 85 Ml. spaeter 110 Ml., wozu vom Jahre 1874 an bei Gelegenheit
seines 50 Juhlieuns eine Zulege von 50 dl. kam. Gierzu kommen aber
hoch auf Grund, sowie euch jetzt noch zueltigen Anstellungsvertraege vom 8. Met 1923/29. November betreschiliche Emplumente, die ihm
vom Aufrufen zur Thorz, Schaechten, bil Gelegenheit von Verloebnissen, iheschliesungen, Danutzung des Frauenbades gezenlt vorden
missen, iheschliesungen, Danutzung des Frauenbades gezenlt vorden

Im Jahre 1827 errichteten die Gemeinde eine Elementarschule, an der ein Lehrer angestellt ist. Derselbe, zugleich Vorsaenger im Sinne des Gesetzes vom 25. April 1828, bezieht fuer diese/p/ beiden Aemeter ein fix. Gehalt von 612 Fl. 30xr., sowie ein unstaendiges aus 50 Fl. bestehendes persoenliche Zulage 25 Fl. fuer Versehung der Geschaefte im Kirchenvorstande 15 Fl. fuer Leitung des Synagogenchores 36 Fl. fuer erweiterten Religionsunterricht, 4 Fl. fuer Proclamationen u.s.w. von etwa 150 Fl.

Rexingen gehoert zu denjenigen Landgemeinden, die von dem herrschenden Zuge, der die Israeliten in die Staedte gefuehrt, am wenigsten beruehrt worden ist.

THE WITCH ME STATE

Synagoge.

Die Synagoge in Rexingen, unstreitig die schoenste des Rabbinatsbezirkes ist auf terrassenfoermig erhoehtem Platze errichtet, zu der steinerne Stufen in 2 Abteilungen hinauffuehren. Vor der Synagoge befindet sich ein schoener Saeulengang, zu dem gleichfalls einige steinerne Stufen hinauffuehren. Fuer die Frauen sind 2 Seiten Galerien angebracht. Vor der heiligen Lade, die sich an der Ostseite, dem Eingang gegenueber, befindet, steht die Anzel, wo links und rechts, wie auch zur Hl. Lade einige Stufen fuehren, unterhalb der Kanzel sieht man 1 marmorierten Stein, der einem 8 Zylindrigen Almemar, der dem Vorsaenger auch als Betpult dient. An diesen schliessen sich die Subsollien fuer die Kinder, jedoch derart dass noch 1 ziemlich grosser Platz bis zum Ausgang hin uebrig bleibt. Fuer die mannlichen Synagogenbesucher befinden sich rechts und links Subsollien, die durch weite, wohl allzu weite Zwischenraeume voneinander getrennt sind. Trotz diesem zweiten Zwischenraeumen fasst die Synagoge doch bequem 5-600 Personen. An den Waenden, insbesondere unter der Oestlichen Wand, erblickt man einige Tafeln, auf denen,

In Johre 1827 errichteten die wereinfu eine Elementarschule, au der din Dehler am estellt ist. Dersoles, zugleich fortseuser im finde der Gesetzes von 25. april 1828, bezieht duer diese/// beten 10m-ter ein fix. Genout von 612 71.30rm., sowie ein und matiges zus 50 71. Destehendes parsocaliehe Zulege 25 71. Mer Verschung der Geschwefte im hirchenvorstene ib 71. duer Leitung des fam gogenbaret 20 71. duer orweiterten istigunauntarsicht, f. Fl. fuer Prochestienen 30 71.

neringen geboert zu den banden bewegemelnen, die van dem berrschenden Zujo, der die Isrgeliese in ele Str dur Pcfuchri, im vonigsten beracht G vor en 1st.

Did Synnyoge in Leria en uniterille lie senenced nes habitnets-Leathies is a terresion of the companies bists arcichief, ou for stellar, thurs in 2 abtelluston almonificabren. Vor our eyeseage beliades sich ein seneser Greatengang, zu en eleistelte einigo e incens stufes alaculfacarea. Pact die Fraues vie 9. etten delenken angabrecht. Vos der heistigen bade, ale sich an der dat cito, dem lagang sagang ber, betimen, stebt die Astrel, so links und receite, the such and the territor to the section in the service ner Kancel eren æsn i marmorderten volle, der ihnem K-ylindrend mental and the started and the start of the started and the started and a started and sentice on since of a collice of a cie Kimiery jednoù celeza soon i rightion greaser Plaz his and Ausgang hin dearty 'd ist. Pres ele munifemen sparosente pares è minden si e re la 1998 Pint age oilish, die euros veite, chi allam seite Fresenantseam vouelmander jetrernt gind. Trots diesen /weiten Grigdienergarum : rest cho eggagage inch be, es 5-600 Parsonen. An cen executen, insbeson ore unter der Oostlichen Ward, erblickt wan einige Tefeln, auf denen,

unter der oestlichen Wand, erblickt man einige Tafeln, auf denen die Namen derer, wonach Stiftungen sich verewigt haben, verzeichnet sind. Im Jahre 1862 wurde das Plafond der Zynagoge recht geschmackvoll gemalt, sowie das Holzwerk frisch angestrichen. Die Synagoge befindet sich in einem guten baulichen Zustand.

Friedhof.

Rexingen kam etwa im Jahre 1760 in den Besitz eines eigenen Friedhöfes. Er liegt auf einem hohen Berge, nahe am Walde und ist,
schoen gehalten, von einem lebendigen Zaun umgeben. Urspruenglich
2/3 Morgen gross, ist er bereits zweimal, in den Jahren 1846 und 1874
ansehnlich vergroessert worden. Die Gemeinde ist im Besitze eines
Leichenwagens.

entropy our confliction wasted, or all and all and a confirmation of the state of t

The state of the s

at a decidade de maiorio de descripción de descripción de mander completación de la degra de que de que en el maiorio de la decidade decidade de la decidade decidade de la decidade decidade de la decidade decidade decidade decidade decidade de la decidade decidade decidade decidade de la decidade de la decidade decidade decidade decidade decidade decidade de la decidade de





6.











van en base bases university de bestellt werden

,

Gemeinde Rexingen

Jorgene & Nover Conies

Mie Mrael Jourinde

Berlag von Pauf Chriftian, Schulbuchbandlung und Lehrmittelanstalt.

Bebem Schreibheft wird ein Fliegblatt beigegeben.

Joinsmy wity. Welflyfila. I sad allaw ser row holffefilm. Our 24. Spil 1824 whireh his sor. Hulke apila in Proingen novifunt. With New Perus mit pinam gratinganden Saptan fat partins Labour springer. I'm if histering hoping ver Inaslitur Recingant. Nat furt mus ragio, niulaituur ziv ninkopiufan, whi wir Warfelluigh Sav ido Chuninen in jour mit fif spheller Maur which die ibr. Jamainsh Rucingan yayınınd. 2 Mohr kaman ifin Mikelinder? Philips Work whener ihn golitippen in whistfaflighe ipa fillifarva saligrafar hafáltnifu. Vas ind vin traguy in some laping mis mis sor sellar gir brunisper ferbare. -

Vin ibouralit. Gaminisch in Roæingen spoot night zie har ultur Inchugumincher Aprilubrus. Inspillerie mirflig fjak findelten hif fin Judeword lin Snownshu ifa llist. unfund van Jofani farfano. Nas Vafa vad Unfunfun South bit jake wift nowitheld whether Juniofing bufigure whire riving Mufult grickta, and human Mir wif Vin grit our Aufinding fifliaforer Konner. Vin Jufan j hover in us hour nur halle une adorf O. M. Nothenburg a Vearingen Name yandifuling but niman Rounatier bafasafist. Then stiffer Wir, July wing in Versendorf Jinhwanfaiffig Marner. All Rounnhier Verdinand for Miggnutfal, huplby, on Mogin Vacingan Megan undt juffrift unbringen ließ,

1621 in Henreudorf Ar Giber for und Groken brinks Levan ringfatznu ling, befaller dow cher 3 de A anfaffigan June Justuran 1000 lilon, Leo 500 fl & Tabuan 200 fl. Moniogan. (Raine 1.261) Minjuvernous fiftabififul Rousewen fet Var Japan itavorden in 17. Vafopine sot Sinker Affeltrach Hoge *1. In ibrach Tvialaf wit pinan Graffiningfripa Law und himme Arifflisperibre iab Ollha And ist famining yabar. for which not in Japa 5520 (1760) ungalagt traja whireden is i for Jahn with Alexingen in Mihringen befalfet. Var illaffe Thatfhin veris traislyss, our bis jage nuty iffort issue,

In the Safrysvil Hovening som Jafon 15 74" Reffairs Rupingan 1 8.16 whirdning stiretto vinn Chafing Aben Jupa 1546 ungafifot faming in wand pilot; " Have no fall finder nimusaur more Whib's nort Man Sgrofaunn wift bur her Triver nuthafunn, kuipu vino ifunu nestat diop for you fingues nestal mit ifun gir fin fubru uping Hourtiffen is. folaribus shall right. Whind above polific in broken them, to pell ninab juden Mibrotenter & Jaon Chit And Obrighit and primy feller prin is. no plb ff mit This is. Print No North whireful where " fin the thorismuster, pflift down cafe 15 18 (Buril, 1. 261) bafagt from: Thouse foll airs knines mit hugisten about gir paffer prone mit hauf Brokenf, norf Ming nythefun, in their Blay but four four to ffines." Merily plings ingite, with 15 28 pour friday in Kacingan vings saw those vingsfindeld warmer for notail wir Shir Mitgatailtan: Obigan Mary Communicate fra mich vient Mithinger mit Sun Sherry Smoot Christming ipar Mithinger mit Sun willynuninan Multofu Into Mudauth yn Maryelku." Jatta vallet pif da Kustonsfaltuita val Mittal? selford mognymudantigh for whim no go with an Viupar Sholyspanden Wartwelijl yakourne & father and Instrugulifolin Sintoriniul the

sufolyrot, suf 15 28, 15 46 who 15 74 municipling van Souta spot wif val daß 1720 giverich. Frish in Projugar ryngfindelt frien fourtain. when finder where in Shriffland who forthook for Lair Muli Blif sina banlifun Thranshowing On withinkow is she haw ban the total, facilities shoffer find wife finiber dry vagawais hu gingher nin itvaul. Janunin vafanju fand if in storigan virtualloffen. Mirforno van Banquais of Rausenten in frit inen pakine Withlalfy arisyaplofue. Our Tapa van Joolalkin var ultur Gungoya. No Aprepaparel iv. Galdynpfafter, is in when offither May boten when spobling if wan all nin for wiley. Now לה השער כיו בדיקים יבאו בון Raif Hand (Kambonyinoneg), smlfr finden enfugher, South in personalistic times frinitary via rivery of hinds fringer of this suite washing to no forthe property of the property Vab ift val tow zil Golf. Trouse grifuel shofting in din Saprograft 5512 may poff. I. Whalf it is 1752 ung bringaslijas Kuluring Thoista Chapfaiffa merefin, whil dink Chapfaiffu niva Old " Van mer bustalt, infortimenting grande vinn pobis hifte vii van befranden for Minchering In it wright, bib ring wain the valerny givainam Inf Varnio your ho Mutarlaneur nine Mindrosing And spring prolifer figuritions. - Job iv. John who ship spring from the faithful from John of from Burgograban ffrikat, she forige was wer Milyingar Mis Varays no " Plant pif die in show it were affing the Sivethorinas for it with wiling with whiter footal this 1. J. 1546 vrugafishte Makayal Comment figher ands mil still roll bri nines Vanosation she son der judiphen Bindling in Racingen gibt if Val auf Ann Raffairs Defindlip Shukubing Ann Vafor 1748. ulhar bruryoynuyabanahb ningafust whire. fo feifet don Paita 236 - 946 folymeda Justin al fair befigar Chief white mure or winest Supar fapor brien vint: Kiabruais, Leopole Abrafain, Loas Jideon Jimrit Gideon, Sakob Mit, Alomon Jakel, Abrafain Jagio, Hiabruan Jaky Ffakt abrafain, Malf Jak, Palomon;

Turkuking fruis shew Month shot inbus min when ban ho lanagoga ninga frat mirer, fourth iv. Marishow & short Surveya zovenil bib fin in shu weef val days who no four Outin Valis way wind finger unphil whicher; whit is that you vigalif lawyer this who folaisith wordnub unifymious and resinher. und, bibnium lindaling zin Guniuch nut. Nur Fain in familie doioeugart mifficult Mechingen, annihopinal roand Hoheneus in wishell, is feal young if, fif air Coffee, land gu robaisne. To this fact white in Arras Brogginik sopracuf vi Johnson in Wirdigney in Josephoagnum Mufanin Waigerlook in Aget 1700 nimbande hu.), self annapura, sinfo frif in val Jefo 1700 Phia mio mus verilas Klas smarkey in plan in vivil in Recingan ungafindal father infar Rediregen in Arobroofhors fifthe Jabiat Phylor moyan min vinding via lag min Hobers end, to muche mis rices Julin Rucingan sufindelland yatorisan now vir gularing filighist des Varielles priv? for in illefare juri plan Mufindler poweregart in Reciegan mit sur in Behousens in fing fruit wor ynform ofungatifit mich mitrofin minhow fino mery and soul vin demberger & finfsbrirger via hinf irugifist stander, stalefor friest niugalier Brings Mironer (formeriff- policipholories further give Wantopfaft frindren Vin flisher bafaford wingness ind brings would. On

aco for the sake

yelkwarifrije orle brijafan (Jasaingajogue.) Valing fur din gistrus nieft billigar. Pun Marin In Mount Offitejiiden i. your foldings judner Spilybring your your befiret, mingines ohn hoping ii. In In Willing wines propfaft, Judneferniline in whin betreffered with stoppen polaring dings which this your afraid walls, direftend. Har in juft us vinter, for winfand wait In first refaultavords utlif fof hoffigali, Jamilian with yrgunitet muche bib who by fire deb vin Indrupfaft plitariff for nina Palled fine weather No feel Money in fight. Signiflief was ja she fil drupfity des june grit Mitestan, mit in upur linder, full Princileg out shiffned Paifust. In fisher bryspets feotines fir ninghiswipfu w. autostoffer Manne prit Some 13. japopinhot be smithen Juruglings. Junga anita with ninsofmuniate, Maripo Ramor Ruayto, I. f. ani briguera di ifor Jamilinepand novint fatty mistine In Normal. In bilde hew nie vano filelas visto Maushow & polacego mush orgin fred list Justin les finil Sab Anthone Raifer . " pri irgund so in An Afrity an Gruous we resinden; Ingre yn Mifulia for for fulfa'tigning in war south facilis beginsten formanie who in had who haife with the south forman formanie that who haife with the south for the formation with the south for the first from the war formation of the south fulf figure. Julie Land fand ab. In fir Suppring mine boffring and Mis if wir Mailiringen

fine ningen sambot; die blacke of here of her fiction in Projection in Sand Giolion in Samuel for for her fine of the Mishen in Nordsteffen. In Samuel francisco for Mishlew in Nordsteffen. soul Linudorf bni tivubag. In haus faber Mirhlewabor with if min di gir Reciugare Molf dirudorfer saut Kan 1780 all it mol vruginafrance, valo ili frifigue Gideon Abolaiger was Horingen him Carfalar filal min beforehing ming when him have Houigsberger shows der 1815 prin frif. in Miklew lobloffon. Ubracifin Hochdorf Auf what flans to and Wei ker heim. J.U. Waiblingen, nine sho all four forminden Chief Sin Offendeimer flammer How nineur mapured hausto, blufter sines from por finger Pirition autra de, Nor fier air gruomen mind Jami len Gideon. Wafopfinling winds. How Gedinger in he light y dishfraggedaller divis Nor Gideowant Kaw 1801 fucional & he Kart for frienth vinfor gruninfafflifon have zinnich. fine in Lapun fafer Lin toufar heb auful who May out an Workington Bir fubri from bin Soueditt. Iniun lifrmingamenther when Ann spestitum wearf mind nivershow for sium Cla, gab. howevegert. Vamiliantosping nunicy life swift for Jungmihl bestofne Infammusauya zmihfne Vorfat mit unfraher mingar gnisagine Jgo fafnu graobnitan. Minium Masjort

in har Tamilian for finey fin'the priang Inn In prifigue doivens foir furnor sproun when Anoghnif In April an On for fueren & Paux Levi un for the whire devi fing if his he and Sufam thought funium liftings ab. Low ristynfprofun. Lowenstein if nine Vin Jamilin dowenstein britat ifoun lla, frasligh lugafing an Jab in Offen i'slage Januay knimal full down hun Hartefan Not Lowistamen, Mongany form Lacrenstein fri milbron, war Refishery who owish. with fallaring notaribl wir har tropul Now Lowenstein for Moff fat This to Valo will she do wout heir uns sun Lowenstein frina frishnyaffa & frin jushin The zurgustanshot find. Vin Jozierlan it, mifleifan Vacfor beitfu ver bar; wow und round, howenskiner Spourl find pit show 15. vappindert. nother Justin in Racingan splitan fall flyw for willy vanne buy ibrigan wither the refair throwther on distribution dordnuthin kning gurken yabintu. Apitggoll, Martinizino, golla bri erufaffig yn Ahper finer in leffen Gobort, Anghiraling & Lov, Molifing fout Ciliterdo Arufrinavensku Mar in Lai bengt A Univolino laften W. Min shi Mbyaban alla Gerson. 1870 linfo pil i boignul si X. Minor min jois for logs, It thelesinger winter prifare, shopen had shot fairlight Hief is. Phonkenn.

Sidni vingingion lafa who dorigan infofminos Meilers heim Savnu g Congre fighting from Jamis who sho you the Vail An Jamain Warm. filling var forgaformore niv Japa 1803 mos Man 1850 Jordan wier Mit Carle of mlewar, min Workil And Raiped in Oline god griufra der Embri Lowengart & Juspial Ana Bloomgar manuel. Proinger frisher nuffinsher. Marta Harrisoner. Mono vin poligiahre Sinnificagon Ses Juhnsafrut noppint, sur de shi Pacingar iso. Januint Mapano so Tafairitavo Inuli. villed Rugher Inolongetow. In murphul gelbus, Rodgningungow pflack nutricitat. junopie ih Whitebrief spow ifund nie Aurelant wiffen whi, who burnit brusokt which Va Special wind with ho Othi Gaugh. Nat vi Chuminon hit 1752 min signers All di Jamines al robelute, she in muyor fortal fair, fait 176 trium Sind for bafor y lather, for fingen in it Ringerifant ling 1780 nin horbited rugueous minch. or Villeran Evilager girpfirken, buttaken vir Virther Minhag, who privatings vin Straslikan son Racingan sun Caleyar yilt, Mandal Mafofficulaffen virhun may, she friger who jufacis hargurifts in Motortra for and Trudorf bis virol facily ning fuff.

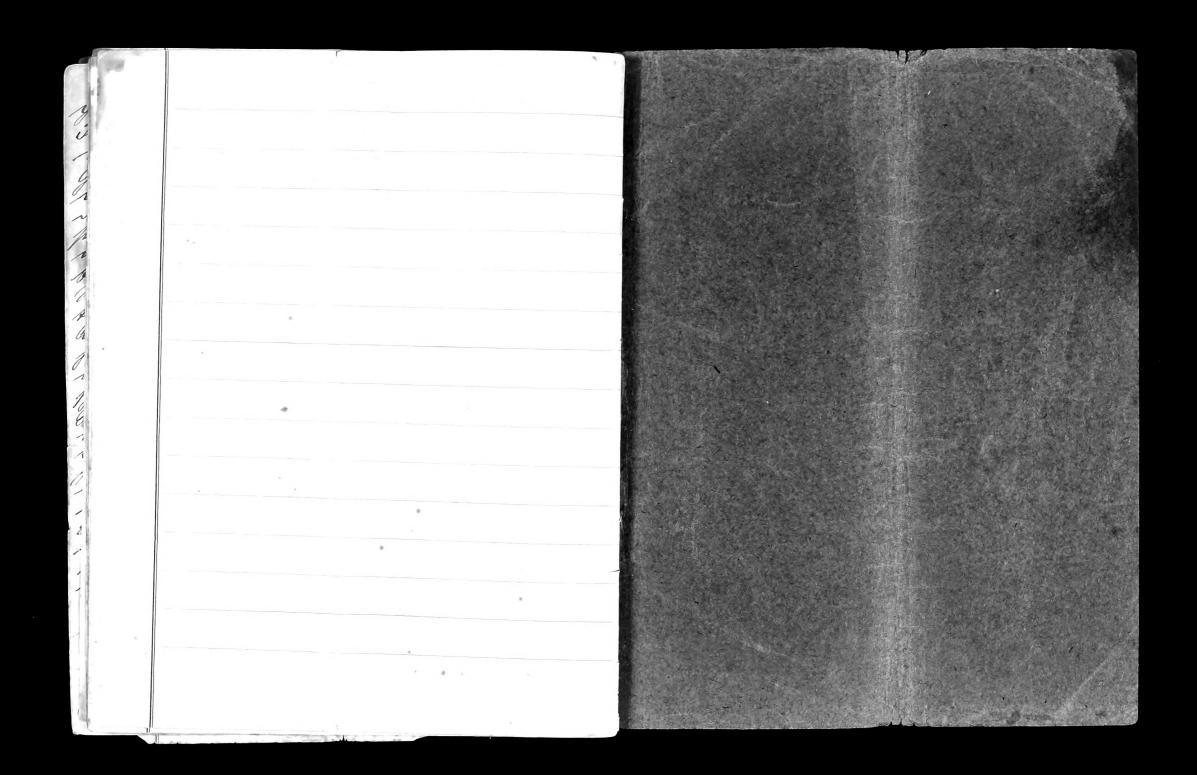
Jalout much nir phinbar win forwarlighing Jul cafra 1805 minh Ancingan Strong word wir Star forth in her Caus lines warf ninner says bofall Raifar Ra peloub Sun mirtinule. with talining one Mippurp muglanning Pourta ninduolaibs. Abut 1808 Anoling Riving modinion. Mil Menoraus hansor, frinding for Anothubrog minainf northing buffing them Si wohas nephesch, Chowesth wit forgula Mufaur, Kerert lengrolife Rush. Thingsniting nous finish man his to winfow garriet who fin In Ibrarliba wall das hilly Many nings files. Lifa'n for of felten. In Racingov Manne Aufmin inno Entriofice, Las door Church ful phinter war allus llugary and with some aufo sproguetat Wirkfarethis yournell now me, partiffy yarifatured lina autograpablet, Sar . Nointo si vintre you saw Qualled smith for willing & in prita worfactorniquet find Miburgue Antier. Unf Grosgie 1824 minh in Now sho Rugal murchan whole new Sin Mith Recingul via itraslitiff Wolfffeld granital, on strongen je forning labour on trous ynifnitig mit stoge Withringen is sufficiely (Calonio fiction of No nin brush furter talundit accident to go Saisingen. Ni sovanlit. granfund prin fall & Jafajaf Roafblinger Sin Alloffill in Nords forten wit Sun gavidlan Trankfurteral hoper boland from for fav. acy lavene Rontan"

unhund fai. In Anoingrafinden sholaugher she vir no fa ior. Hold phillips in la desingent was and (min sin Major ngar fir how 1834 shi Herri Bickert funaminellager, yob. in Chaingen Morning ihro Holdphilloperant di polit. vrul 15. Mai 180 kin Margalist mit hom, yob. Jugelman and Sultbath in wagnow feit Jaminto. Grunintoat & Gillaife lafutur St. Old. 1830. for Anofaffair Click biogin prince Vis Mornafuer aby No Nor Oct. 13 How moffindereau Insparinonny nie Jafor 1869. buit hurafra Roufespaure varan. Vacuit vin spriplingen 1832 mirka no acif all tropinger v. f. finsign, Shurtuife nin Anga fabo, whifand half fin truction Roligian blanco & Woliganin del Riogenfor Japaney, wind autow Roligian fri. Vi Macingo him hubbiling nofielt edickart on he felinit. Just in light fif justiff with abpfrudent. On Antoni Hechingen &. and Cominarin Alingra. Norryalow di Anotalong ifor jutaroffen her in jefre 1836 roffind valt. nollo. helstylle banton Mills. farlamenterino, Roufellent Japaty, valinipinam Ort. 13 vin Chis fift without foring of Nouver, one Anuvertali from Satt din ibr. Volflight in Oringen, Li bight Mille. Ministropai fineture Now 1848 as 849. nind finishing in ior Sumind war and Salph. Ringhwest Broke Coford, Chraws And faulfall sho politiful Churin he finition Braid Dragining Chapmen Rat, li way

Ar Chuminmont, And Vall het Kalfal. ninaude mit ha lays bafall mundon, Philumitand aux 276 Gulian fathyrphol fath, yabour one findred might fine latger an king yale vhu hontuni for v Fickard wier das the polit Grunintal word 1841 Abel Roining Hintappypelt son 200 fl. val ist. Rinfourbookspars Milfalut organ and Roman hymeston Und light frif drip friendsplaning delint. hofrend Polling fin erbynisinghu. At plant tall ains with bindow. A Kar Min And gir niunu fromte, in Miliringens Lauphein bis 1841 afulufa No shorfall Jupangun bis an Son Rosnig frogels wit glaipen ofoly physblan.) sufofu & show mustif fur singendam or nutfinden Tu var hofolgnug for Falauge New Vin man, valo kirkart 175 fl. Capelk robiel Macingur ibr. Inuninvalue from togisto rebbium Moran di ibr. Prinfeupflege 25 fl. zi Wassermann in Martiringen workerflif lengulen fatte, vonil ti kartaing Cimputington On ahre yninghu. mofel. La above bishast bisho for 15 fl. Mufrey Sur fir Sin frif. for the for Hownobaloguing für Srip Vineflaub ihr yn's figur Mubyney das frogress in voger 1849 ibo. Painfupple go be july mished ifw hison bimfight fuf vin polit Inmai not a nible fourten Is fl. in pin propiano barrytight hafelt ningament. if hollaifs Asperior not wife.

ninvaleflew. In morning fif hither Set Intgate louf rimural flams in Ancingen sho boll. Moli Holland for brirgslift Chuisinh. finitorial our in an Solution 1848 mustown iso. wetherity un tamilia Part Firtural gurver upping ubunian ind hope birkert ynwalfactiasis how Comint (Congruend) e sassourger sin inf. ibr.
am 24. Angrif 1887 or fregue ain ich. De polit. Comminde yparione Confacile authort. This vay hungan in Miso prosimular in their use 1888 los fand. Chief Trestburger var mis Fine nignullif Inium anti mui tiffun farathe, wir Vir Guninst Projugur. in star pris auc vaid in baijngur shortall wer. Her day 19. Meng 1844 yaboner. in huiner go who fair phename was 1848 as birry whof Blingan felta not figarif har Rapar born of boom in int bri hiloson yninist, up ur nas leseingen How Recingul sho finds havid gideon, her all prinner Charl since spring in Jackout in mit mer stialife new Come wood when gang to in free which his Vasfolono war harver Krings viffin find will grue far. -Hickory 1888 bid 1. Oktober 1904 las 6 Horfen nemarkun brigues In ito. Ascher war in Weithertheim am St. James 1858 Holfophile & it lifer minter in la follows gaborner. for flinger father we la! Chuminar offing

Ab lapar father ar in embanfacopu, failbrown Calig. L.) Si. in Lucheim yardirt. Unin Raefoly who pit 1. Olfobro 1904 lamind yearth, yabounu in Crendental am 10. Mignet 1867, erubenbilderkam laminer gir Blingan it. Now 1887 bis 1904 in Affaltract in Exchance un the work. iso. Holffill thought. Chipon our son. 1. hopen & Spillishow fabre in tholair for latine 100 in zulanish ibo. W. foifling Muhaoleforo, filfolipre & Much sproduper runer fris. ibr. Will pull ynwinds. find may now or engight which u, suff mint no from Hinotal she Morigan ga frinke Beidinger als Privatlebrer in Revisegen soirkte.



Würllembergisches Musteralphabet.

Johnsony horing Hold fiften. I sad allen der 100 holffefrich. Oliv 24. April 1824 whireh his ist. Halft. Apila in Recingue nouffiret. With The Perset mit pinnen gribingander Sapetza fit på Girl habrer favilar. his if thelungs ning topping var Anasliner Recingant Nat fujok und eager, mulaitaur grunnsprifan, who in Vrafilaith Nav ion Gamainch in jours fait fif gafallet Maur which die ibr Jamains Racingan yngeniuset. 2 Mohr kamen ifn Mikelinder ? Whilefur Work whener ifor golitifine in whirthfafficie ifor fittlight a polisjafor thojaltnife. Val ind sin tragay in some hoping mis ind for seller gor bruisher forbrer -

Vin iboundit. Imminuh in clocingen yafoot night zie her altur dis vangement when Populabrico. Instalbuil mir ling fait finial how hif hin Juden or lin thounder ifor this for unhun vhen dajari lasfari 6. va o vafo, und Un fungue faited bib jatet will now that wheeler unawing - baji bur sis in ini gra Ungelit grinkta, ariso ohunce Mir wif vin grit ver Anfinialing fillingener Kouner Vin Jufaci hover in ub hour nuchuste inendorf O. U. Nottenburg a iteringen when you Mighilies www.niunu (Couralier befaseff. Chin siffee Wir, the wing in Consendorf Jinhwand fig warner. All Courntier Verdinand for Migginuflat, haplin, on Mogin Praingen ninan Harvillell bank to the variebles frien"1621 in Henreudorf Si Gibe frina Orokubinahofanan rinfsaffin ling, befaller den ann i sa at an fiffigen juven Justuren 1000 forloren, Leo 500 fi 8 Gabrian 200 fl. Thomogan! (Rain 1.261) Unificerent fortabilitan Romanica fet Var Japan Havorden in 11. Vafo himset Vichen miljand 100 & 1400 Rounnich Hall-Affellrach roft. *1. In ibrast Toin fat mit frium Grad frining frifin La und himan Miffen for bur cas Cilha Ned 18 4 Januar us yaban for which not in Paper 5520 (1760) ungalagt trasfor which who if yahn wir allowingen in Mihriegen beflatht. Var illeffer thathin Novid (trosdynn, our bib jage nuty i foot war

In al per our Hovening som is fon 15 74 , Washan (Rupingan) 6.16 whivenices discorto vines of the now July 1546 ungafield thousand in hourt his fit. "How ut fell finder nimusand who der Whill - work Plans ografaun inifl ber her in Sunuthe baner, hing ifnan gi fine helmer upog Houselfou is. tolanders night juden Mbrotenter & fab in Offit sho Obright age primar film print of Resident wind from in the form in the form of the state of the series of the se nythering, in their Blay by i for for for the Berit plingst strains, July 15 26 plon gir in in Knoingan sings show Bohavernightin tell Money intillation of the boundary in Mithing mingfangues Allenunina Mallage In Musauti you moralla. Jatta c'auch pif da trustono fal dui for and Mittal? right Broggenesta digt borden no go with go fålfa and shaderusynfigten skraltorinulling

profolgros of 15 18, 1546 who 15 44 numbylin Justin in Projugan grupfindelt pin forten. the winder was in shrippland in forther for and my In the fine with friber Big warn and her gringher The for fair with briller of the fire and the file of the stand of the Inf Vanus grues who Hura tauan nine Minesoine In a spirit prolifer finnshing of in Git had so spirit for the spirit of the start Lebath the athufinh, sal mis bones frefren Brush was with the vingangeun, was murger gibt if dat four der judiffen find ling in Pracing with Valor 1745, auf hun Retairs befindligh Lemubring then Valor 1745, all him Retairs befindligh folyout first all fair befind with: Gabrien, Leopole librahus, Loa Gidave, Provid Gidacu, Sakobarit Blomon Jaket, aborfam de gest, diabreate ffely Ffakt Abrahus, Malfept, Abonion;

in touta yast mit ial cap I Fel give il. Lair Culir Historium bankisher Thranshoring niv itva al. Grueninia facifu facilities strigare Topa van Joobalkin vho arthur Cynngoyn. לה השער כיו בדיקים יבאובין איל השער כיו בדיקים יבאובין Val ift sab tow in Golf trousing infant invefaluin in din Seprogent 5312 may pept I Wald it 17 Th wer bringsoligher Muchusines Nan mer bassalt, riefo al imagin grande Init unifich, bib rink wain har herry givainant bytur gogadown finital for it wint wordisher hold whiter footal this might which not bri since thetodation of Whow Guryoynugabarish ningafiff retired. Orig white never were wint Jup at papert his

han solgungaga ninga frost raison, journs Nest tab cap ver no for Unfinding wirl finger unfaft which it whit is fort your afulif lange www. bib niun lindalisny zin Guuniu be nut Wirhle, In feath young it, fig nin Goffal's fines ger robacini. To disfar who in Mirdigary in Morgator gineau Mulainon whose viruntures, suft fif in tab Ver 1700 plon inversion Recingan ungafindals father Abfar moran min distribus de fif in Cacingan sufindelhal yatouran prin? for show withfan juri plan bufindher in fing facini with ynform open grapifit in demberger & finfobirger vin shirf Dirings whire (phomesily- policiple diag

1:

Turkuking / rus in motoriobne unicher i. Maurand short survey govern bib fir in she White the figurish wordnut un figurous an minhe. ind tain the familie dococujart similar Mechingen, mitropivalnous & Hohenous in Avaolong zinnik wohr auf in Johnweister in Raigerlock in John 1700 nimbander hu. Minu mis mus veribro bles Markey das napro Cetting wie wordnothorni fifthe plick lag min Hobers end, formore mis nices n'on vin gifamming for their was lamilia poweregart in the cir you wit so in Wheneses mit mitrofin muser fino mery and real eruge fujor struke shelp prinor niugalies Judan gind Beuchoffaft frindred in Juden Son

yulhwarifuit orl Inifofaul (Juringayoyus In Mound Chipjinhups. your faw folings one hony in In villing mining perplass places of sing son by your freil will who first refautonover whiif for hippych orgestate fur del vind in Suffast plitarily fight. Signiflief was ja on God huffing Sail Frinileg out shiffen Paiferb. In fir Inc Marnet frit June 13. safofunder I Il von the Maripo Ramokuseth, J. J. ani brigues gustorbus. On bilde hed nin vanstyllas Justiches fin Al Sab Smith for Baifer 6. Ingrav yn who fulid fat I fulfiriging? trat our Raiper som for thupfuly awaia a men raus faut ab. In fur huffity minte

valured fur in fisher with billiger. The wher in judnew hipbrief your youran befinet, mindiale Just referribined in Shirt betreffereder Vote stopener I disoften Ner in juft usvails, for whoffen unit Tamilian wife promused insolut bib our for nina Valla fini mache. Shofelo Manu in - juna grit Mitestan, mit u. upua Himoro, fuf bryspoto fertinan für niupinishfu w. auch fortiga Juruglings. Jungaans tol arub nouro municita, In ifone Jamilinefact noveil fatte mistine vrist wander & placego much szinful lid for ingredulo in And lifting an Greeous new mindres; now fouter pour comició beginsten formation de in Vin Jamilio Thewark fight from Hoffmagant this if wis Monteringen

find ningur samset, die Parke of her war stages frist for the files of her files with an an rudo of wir Linudorf bri thioubag In hair fatur Molf dirudorfer shows Kain 1780 all Abopangar near de dingen. min Mansfolgar Houigeberger show to 1515 pin fris. Auf irutoat flam to and Hei key heim. Muif Si Offenkeimer fammet Abril ninner Butters brambal ab, Nor fin aufmourn much. How Gedingen in the Chroning Kaw 1801 framil & Bithart for friratel fine in Suprem gapen In Joshor Sublanful Soundith. Iniun ofmingaminther refer sium Ella, gab. Lowergart. Spengronifal bestofner Infammusaugn zmihinn

An Gidowin Anoingne in Son Jidion in Miklew in Nords feffer. In Soffminimen Mu'hlewabry irlhor if min vin gir Nacingan ift most irugulasiani, valo di sinsigni Gideon filal nin beforehing granig was how have in Millew lobloffmer. Ober aufin Hochology J.M. Waiblingen, niner sho allafan Gruninson mapual haute, bluffor sies for for fing min Jami lin Gideou. Wafopfninlinggaft on horage la liber divis No gideo wang sinform gruninpfoffligher hair zinnich. ino Ol law out an Workinsher (Fringenbrighow / bin And sparliture nearly view niversand frie vamiliantosping nunaglifa sotigl son Joseph mit unfrahm migar grustaghen fygotfafnu gna obnitan. Minima Massar

in In Varui live gooffice fin't pracef In Hargling In Agrippen Oli for framework rifluit and Lignen thoughanf runius liftings ab Vin tamilia downstein britat ifour lle Januay minus fullo don hun Faithean Luceustein bri milbrour, who Refishery who Inopul don downstein for holl fat Lowenstein frina frishnyaffa & frin finden bar; wow und dound, howenskiner Spourt find pit shin 15. vafoprusart virging in doubnufrin Anima gurlen erufaiffi et egne show fines im lefter do shafrinaven she sav de de bengt Geres 1878 linfo pil noignul in X. Min in varing in Softer logs, with the lesinger, wing

New prijagnes dococus forin firestand spround van Van Levi un fin Thu who devi fi'n Low i vistynforospur roweustein iknim Sprastiff Mujaffing and Jab nin Ofmulibleto Most Lowistanni, Mbrogang form Lowish. with forlanding rolaibl mis her laking Vafo will six doioous tein uno sun Me zurgusvandert fine. Vin Jozierlaw it, million thofortheriff che notan Justin in Racingan stifan fall star fair lif vanne show in brigan without the regard horover as a ysbinta. histozoll, Martinizino, golla bri Gobiert, Inopioaling a Low, Whiling wouldilite -A lin woting lafour It. whia shi libyaban alla fraform, shope how when shother while shoffer oligher Aidjuralens huntaucht mit auch

Chlout much for phinbad win puralifi word uniformation she tamiline way with a law of where Clippung mugla more profinder Mil Menoraus hamo or, Timelas nephesch, Choursehmit forge find man hav to souther governit who Sifan Jackfultur. Na Reingro Menn Sprinber wow allow Mujangan with wow and frattiph yaritatand limanbgafabort lar In funta norfacioningust find Vinbury Now die Angal murstrad wholl new Sin Minh ont strigen fe form both labour on trous Phlomis fid coul, No nin brown touter believed; gan wont più fell & fafajaf Goald briogro, de a cuf lavan Contan".

Heiters heim (barne for longer fighting from fording var forgaformion niv can 1803 hours min Unfail val Raiped in Minugh griufhu der Projugav grimer nuthinser. Mor di mligiafra finnifi ugad de ito. Jamains Majano eno Jajacii tavoo Panela proplast formal residences Mangelaw phispliper Mitgaighingon plant numeri fat surrogen miljan mir, who buril brunokt much int vi Chuminon frit 1752 min signa Jo And Jacis, Init 1 Hooninan Find for longs duft 1780 rin Hoobsha srugunous month. No Vurther Minhag, who privatings yill mindel Majofficilified winful Mortan In and Trudorf bri viol fauits/ ning fuits.

bed in drighty you the the thorighe catofinite Jamin who she good to Vail she Jamain and are The 1850 profession with Maile of luso, Combris Lowergart & Japajal Problem rgad renume Mara farmounis. Internspret nophint, der den Raci ugar selef testa solumeter. In murfhul gelten in hondbrief snow ifund nier Award auf in Gruning unbuny ho this sawys Ill of i faminish at erblants, she in van ju y lathan, ifor mynn in it Rindrifang An Allerant vinfor goopficker, ontraken An Straslitan son Racingue Sun Playa mag, ohr finara vi safari hargarifte in

justama 1805 mint Nacingen vion ninne jaun beful Reigno la polacub sun remotisuite. Hours ninstrolai of had 1808 Anoling Rosing frindril and Mit Should rog smuainf workin inforgithen Mufaux, Kerert congrobish Chief. Thisgnitis much for this Sovarlish wall dar lyng many ningefulor. Minf nin inner bristerio, Lat whorf Muchal fing spapagustat Brokfambail yaranakt robodom mar, toint of on in you for dundled om the willing & Antius. Inf Groupi 1824 min si Macingal vi ibraslitifa Well philagramition, You priting mit der zu Mithrisegen to Marfailist. auf mit sto ju Baisingen. An sovalit. Arthoffile in Nord for four with show parialace craukfurteral hoper, bofand four funtav.

1) or for hold pininger in le des ugun 150. Herall Bickert fun windlash, und in Preinge und 15. Mai 180 km. Margalist mit love, yob. Engelman and Sultbath in va prowleit W. Oft. 1830 for shrofe frien but bis ju piaco Shupaninmus in vapor 1869. buit in varia 1832 mirka an any all hospings of the findies, Raligiandlano A Woofigmin del Rishugor Surrand hins Rusbilinug world Bickart an In felwir. And in Hechingen of and Cominarion foliume. Jul paper 1836 ropfien val 1. nollo. well forts Safity, valinfrinan Ort. 13 vin Mis frish rolling Not his ibr. Hold foly in Arcingur La listar nind finnishing in iso Gruning when and one publish on politypu lhuni nor giv nor

unhune fire. In Projugo gir ou molacyhu om " and min vin Mufringar for trul plow 1837 vin Mhrugher jar tolk philloperant di polit. Grunint. Grucintosto for frije lafatrus vir Mornafued aby da dor Mot. 13 How maffinnesses i Roughfrauss va on n. sawie vin friftligne for the triste min ligh fabre, whitened had get the fine to mind audard Raligian fri. di Miciniono I for mer lingsand fut juday reich abforden. In n'origaleur di havfratarez ihar jutarefrei shis Colain Ind Wills parlamandaviro, Rulfollouf lent Joinford Nouver, And Amurkatiffen 1 - WHG. Miniforpafi Suchas Now/1848 41 879. Ratal. Ringewar Broken Conformed, Caracus Bribragiannes, Chrimen Car, Si way

nivered wit do lara braft minhon, spanne she further int sin lation and in And polit Gruninta wind 1841 Abol doing Milalu Tomas and Rome of Chanceston Polisus fin erbyreninhu. It plaint to Jains in Miliringens Lauphein bes 1841 a/ulip propela seit glainen ofolg physolon.) The dar firstoloning har relauge Her in Macingur ibr Inmainvaling for bigirtorebling Wassermann wollast bringen worterflif On ahad yningan. Mufrend Inw fine In his first for gn'aftigue tub gruy de frogafit in vohilit bean first fif in polit huninter mible outrie ist bollerifo desprison word with.

Artnuninhoat Inv lacti of he halfel. Chilunithes auf 275 Willow fortynfill latter, yale view Whiteuni for v Fickard wier val Mint physper of show 200 fl. val its linfoutoo Bars Und light find drips friendshing be just hagens suit bindary. A Keur Min the gir niunu foote, No shorfall Jupanenu bis an Sou Rosnig fuller & sho multif fur shirters on nution the mind das hickard Ito fl. Shalk notice to Moran si ibr. Rivseufflege 25 fl. zin lesge lew jatte, mil ti skartaing Computingen Brofef. La above billest bisho for To fl. Howardologung fin Srip Vineflaub in ibo. Rinhoppe or be gay onnive he jou his Is fl. in pin proposed Enrypight polale viegovilus.

Tofinnal flams in Racingun shoffer. Amis wife you in the Solution 1848 muchion is not Apprilies un tamilia ind when birkart ynwaitfour asil show An polit huninde sporione Confair auffint. Mus day fragen sin vino provisionant in ticinen nignullif Injune auti puri tipas of avather win vad in baringen vartale where ther day var fair phuraici sho 1848 av birry work Now Racingan the gurly havid Gideon, har and princer Christ sing spring in which in mit sur stialiffren frier bert nouni gang Krings rippur findrich grueaf faon. las 6 Horsen rymer vin brigers In ito. Holfophile & it liper minter in bal & fland

ninualeffent. In nofimian for faither sub Contacts Moli Nothus var brirgs elisal fruisinh. Mand Fictor A Conventing for in intermersion Camine (Cinymina) e cassourger en in it Christalla, wond his ger primare for residen ASS too hand Chief Trestinger war min line As Commined Projugner. in far hin and 19. Meng 1844 Jabonne. un Cumicer zin Blingner forthe we finding when haparbarn f torononi but to har in hargeniew all I lapro & in verlance bri hilosoujanimisky np urnafilozingen Campus which him Casfolons now harver Acter was 1888 bed 1. Oktoon 1904. Achter var in Waikersheiman 24. Janie 1858 gaborner ful folingen felten av dal Cominer of in

Me inhar father wir fubrufactory fri wood (Ralig. h.) h. in Lupheim garint. Onin harfolger who pit 1. Of tobar 1904 lanual feath, inborne in Crendoutal am 10. July 1867, ernbendilviam laminer ger Blingen it. Now 1887 bis 1904 in Affectraction wherein ern ohr obet i bo. folk phila shorthund ?. Chipon on show some s. hopen & apillaihou portrain tholairs ser latina 100 can zuskright iso. St. wifling Muholifrer, filflutar & hut forthe prom der fil ifr. Will pull gradiust. find mery nonfarugafund whenha, inf wint so how this the was strigger far frukk Beidinger als Privatlebrer in Resingen wirkte.

Eine kurze Abhandlung, die in der Pessach-Festschrift 5730 der Israelitischen Religionsgemeinschaft Wuerttembergs über Rexingen und Rexinger veröffentlicht wurde, veranlasst mich, ausführlicher aus meinen eigenen Erinnerungen zur Geschichte der jüdischen Gemeinde Rexingen beizutragen, das typische Leben seiner jüdischen Einwohner und ihre Eigenarten zu beschreiben.

Rexingen, ein Dorf im südlichen Teil des Schwarzwaldes gelegen, trat aus seiner Anonymität heraus, als im Jahre 1937 eine Gruppe von ungefähr 25 Familien unter dem Druck der politischen Entwicklung der Jahre nach 1933 den Plan fasste, den Ort zu verlassen und sich in gemeinschaftlicher Form in Eretz Israel anzusiedeln. Dieser Plan nahm reale Gestalt an, als es gelang, die Reichsvertretung der Deutschen Juden und die Jewish Agency für die Verwirklichung dieses Projekts zu interessieren. Familien aus Süddeutschland und anderen Teilen Deutschlands haben sich dieser Rexinger Kerngruppe angeschlossen, und unter der Führung des Rechtsanwalts Dr. Nanfred Scheuer aus Heilbronn wurde zum ersten Mal in der Geschichte Israels die einzige geschlossene Gemeinschaftsumsiedlung einer deutsch-jüdischen Gemeinde geschaffen.

Die Siedlung hat den Namen Shave Zion - Rückkehr nach Zion - angenommen. Unter Manfred Scheuer, der 28 Jahre lang Bürger-meister von Shave Zion war, hat es sich zu einem blühenden und zukunftsreichen Gartendorf am Mittelländischen Meer entwickelt.

Schon in Rexingen wurden die Bestimmungen des zukünftigen Zusammenlebens festgelegt; es wurde auch beschlossen, dass immer
zwei Familien mit Geld eine Familie ohne Geld mitnehmen sollem,
um einer grossen Anzahl von Gemeindemitgliedern die Beschaffung
von Einreisevisen zu ermöglichen.

In Shave Zion wurde dann ein neuer Typ kollektiver Landwirtschaft, Moshav Shitufi, entwickelt, der schon nach kurzer Zeit auch von anderen Siedlungen in Israel angenommen wurde. Sicherlich waren die Rexinger auch die einzige Gruppe, die in dieser
Zeit der Verfolgung mit ihrer eigenen Fahne ausgewandert ist.
Die Fahne, in welcher in hebräischen Buchstaben der Name "Malchutia" (eine etwas freie Übersetzung von Rexingen) eingestickt
war, sollte ein Symbol dafür sein, dass Rexingen in Israel fortleben soll. Stattdessen hat man den Namen Shave Zion gewählt.
In dieser Namensgebung - Rückkehr nach Zion - wurde der Sinn dieses Auszuges von Deutschland am besten ausgedrückt.

GESCHICHTE DER JUDEN IN REXINGEN OCCA. 1645

Ich habe nur bis zu meinem siebzehnten Lebensjahr in Rexingen gelebt. Trotzdem sind mir noch viele Einzelheiten des Rexinger Lebens in Erinnerung; auch habe ich in den letzten Jahren zusätzliches Material gesammelt, sodass es mir möglich ist, diese Abhandlung zu schreiben.

Die Geschichte der Juden von Rexingen kann man bis zum Jahre 1645 zurückverfolgen. In diesem Jahre nahm die Stadt Rottweil einen Juden Simeon auf, der behauptete, vorher in Rexingen und Horb gewohnt zu haben. Im Jahre 1650 sind zwei Juden, Wolf Pollak und David Buchbinder, eingewandert, die wahrscheinlich Flücht linge aus Polen waren. Die grausamen Verfolgungen unter dem Kosakenhäuptling Chmilnicki hatten sie gezwungen, in Deutschland Zuflucht zu suchen.

Die Familiennamen Rexinger Juden wie Neckarsulmer, Zürndorfer, Landauer, Bodenheimer, Löwenstein, Löwengart, Rotschild, Gideon, Weil, Wälder etc. deuten darauf hin, dass sie später von vielen Orten, vorwiegend in Süddeutschland, zugezogen sind. Andere Namen wie Lemberger, Pressburger, geben Hinweise, dass sie auch von Gebieten kamen, die unter Habsburg-Kontrolle standen.

Im Jahre 1710 haben 18 Familien in Rexingen gewohnt, zwei Jahre später war es nur noch 14 Familien gestattet, zu bleiben. Ungefähr um das Jahr 1750 herum setzte ee die Gemeinde durch, dass mehr als 18 Familien einen Wohnsitz in Rexingen haben durften. Fünfzig Jahre später war die Gemeinde auf 49 Familien angestiegen. Zu jener Zeit wurde es dem Commenthur überlassen, die weitere Aufnahme von Juden zu genehmigen oder abzulehnen.

. .

In einem Nachlass von Rabbiner Silberstein, der im Staatsarch: in Wiesbaden aufbewahrt ist, wird ausgeführt, dass die Steuern von dem jeweiligen Commenthur nach Willkür festgesetzt wurden und sehr hoch waren. In der Regel beliefen sie sich auf 100 Florin. Ausserdem musste zu jener Zeit ein Eingeborener bei seiner Verhei ratung 10 Fl. bezahlen, um sich ansässig zu machen. Als Schutzgeld waren jährlich 10 Fl. und drei Pfund Zucker zu entrichten. Witwen waren von der Ablieferung des Zuckers befreit und hatten nur 4½ Fl. zu zahlen. Für den Fall des Todes waren besondere Abgaben festgesetzt; sie betrugen für einen verheirateten Mann 10 Fl., für eine verheiratete Frau 5 Fl. Der Begräbnisplatz kostete 3 Fl.

Rin grosser Teil des Ortes, besonders die von den Juden bewohn ten Häuser, wurde im Jahre 1790 durch einen grossen Brand zerstör Unter grossen Opfern wurden neue Wohnstätten errichtet. Anstatt die Notlage seiner Rexinger Schutzjuden durch Unterstützung und Schonung zu erleichtern, nutzte der damalige Commenthur, Graff Vic tor Conrad von Thurn und Valfassina, ihr Unglück in einer grausamen und rücksichtslosen Weise aus. Er forderte für Ansässigmachun anstatt der bisher üblichen 10 Fl. die enorme Summe von 100 Fl.

Beschwerden beim Provinzialkapitel in Heitersheim blieben erfolglos. Ein Vergleich wurde erst im Jahre 1804 herbeigeführt, wonach dem jüdischen Hausvater das Recht eingeräumt wurde, unter seinen Söhnen einen zu bestimmen, auf welchen der herrschaftliche Schutz übergehen sollte, und wofür er bei seiner Verheiratung nur 50 Fl. als Aufnahmegebühr zu bezahlen hatte.

Für die Aufnahme eines zweiten Sohnes waren 100 Fl., eines dritten 150 Fl. zu entrichten. Töchter konnten, falls Söhne nicht vorhanden waren, oder den Schutz nicht erben wollten, in die Rechte des ältesten Sohnes eintreten. Heiratete eine Tochter einen Sohn aus einer Rexinger jüdischen Familie, so betrug die Aufnahmegebühr 50 Fl. Diese Summe wurde aber auf 150 Fl. erhöht, wenn sie einen Auswärtigen heiratete.

Die Juden waren den Launen und Schikanen des Grafen auf Gnade oder Ungnade ausgesetzt. So hatte dieser Graf befohlen, dass Juden die bei Christen in Miete wohnten, bis Martini 1803 ihre Wohnungen verlassen mussten, ebenso dass sie keinen Weinausschank be-

treiben dürfen. Diese feindseligen Massnahmen wurden wahrscheinlich nach dem Vergleich 1804 eingestellt.

Im Jahre 1805 kam Rexingen durch einen Tagesbefehl von Napoleon zu Württemberg. Infolge eines Vertrages mit dem Johanniterorden vom Jahre 1806 blieben aber Rexingen und andere zu Württemberg übergegangene Commenden im Besitze des Ordens – nur dem Schutze und der Souveränität Württembergs anvertraut. Sie bildeten ein eigenes Subpriorat unter der Bedingung, dass der König die Stellem des Subpriors und der Comthure besetzte. Im Jahre 1808 ging die Commende vollständig an Württemberg über und wurde königliches Kammergut.

Damit wurden die Juden von den Ränken, Quälereien und Bedrohungen, deren Opfer sie so lange waren, befreit. Judensteuern
hörten zwar nicht genz auf - ein Schutzgeld von 6 Fl. jährlich
musste von den Juden, die auf dem Lande wohnten, weiterbezahlt
werden. Im grossen und genzen machte aber eine gerechtere Verwaltung das Leben freier und geschützter.

Im Jahre 1710 war eine Synagoge gebaut worden, die bald zu klein wurde. Hundert Jahre später ist man an den bereits genannten Grafen herangetreten, um einen Bauplatz für eine neu zu errichtende Synagoge zu erwerben. Doch infolge des Zerwürfnisses mit dem Grafen und infolge neuer Steuern, die für dieses Projekt verlangt wurden, kam es nicht zur Ausführung des Planes. Erst im Jahre 1837 ist es der inzwischen zahlreicher und wohlhabender gewordenen Gemeinde gelungen, ein neues Gotteshaus zu bauen. Diese Synagoge fasste 500-600 Personen und war die schönste im ganzen Rabbinatsbezirke.

Zehn Jahre vorherwar eine jüdische Elementarschule errichtet worden, an der ein Lehrer angestellt wurde. Das Einkommen dieses Lehrers durch Gehalt und indirekte Einnahmen war ungefähr 900 Fl. jährlich, während sich der Vorbeter - hauptsächlich durch viele indirekte Einnahmen wie Schächten, Benutzung des Frauenbades, Geldgeschenke bei Hochzeiten, Verlöbnissen usw. - auf etwa 500 Fl. stellte.

Der Friedhof wurde erst im Jahre 1770 genehmigt. Vorger wurden die Juden von Rexingen, wie von allen umliegenden jüdischen Ge-

meinden, in Mühringen beerdigt. Dieser Friedhof wurde dann in dem Jahren 1846 und 1874 erweitert.

Offenbar war die Gemeinde schon damals finanziell unabhängig. Das Gemeindeerchiv von Rexingen zeigt z.B. im Jahre 1882 die folgenden Vermögenseinschätzungen:

115 Seelen hatten ein Gesamtvermögen von F1. 1.700.000.davon waren 13 ohne Vermögen

13 bis F1. 1.000.29 " 10,000.44 " 25.000.15 mehr als F1. 25.000.-

Die Gesamtvermögensschätzung war für 1894

F1. 2,502.500.-

und für 1902

3,042.000.-

Die Emanzipation brachte keine wesentliche Ähderung des Lebens in Rexingen. Im Gegensatz zu vielen anderen Landgemeinden ist die Einwohnerzahl fast gleich geblieben. Zwischen den Jahren 1820 und 1930 haben sich Zunahme und Abnahme fast die Waage gehalten. Der Anteil der Juden an der Ortsbevölkerung betrug 1830 33.74% und im Jahre 1933 war er immer noch 28.77%. Im Jahre 1936 haben 262 Juden in Rexingen gewohnt.

Das jüdische Dorfmilieu war in vieler Beziehung anziehend. Ganz unbewusst wurde eine Art von Ghettoleben geführt, sodass ein schnelles Einordnen in die deutsche Welt verlangsamt wurde. Die Bemühungen des Lehrers Spatz, der viele Jahre in Rexingen wohnte und arbeitete und sich sehr stark für Assimilation einsetzte, blieben zum grössten Teil erfolglos. Die jüdische Lebenseinstellung und Lebensgewohnheiten bildeten einen Gegenpol.

Ein durch Religion beeinflusstes Volksbewussteein konnte durch seine Ideen, die fast einem semitischen Germanentum gleichkamen, nur wenig verändert werden. Das Eigenleben der Gemeinde ist bis zum Ende - 1942 - erhalten geblieben.

Rexingen war wahrscheinlich die einzige jüdische Gemeinde, die einen 100%ig jüdischen Schützenverein hatte. Es gab einen jüdischen Frauensverein, vier Chevras, die sich mit Lernen, Krankenpflege, Wohhtütigkeit usw. befassten. Rexingen hatte swei jüdische Wirtschaften, eine jüdische Metzgerei, eine Massebäckerei.

Für die Familie, de durch Religion und Tradition stark gebunden und zusammengehalten war, bedeuteten Schabbat und die Feiertage die Höhepunkte eines im allgemeinen ereignislosen Lebens. Niemand hat an den Feiertagen gearbeitet, fast jeder hat den Gottesdienst besucht. Es wurde weder geraucht, noch hat man Fahrzeuge benutzt. Kashruth war eine Selbstverständlichkeit. Wir, die wir aus den Städten an allen Feiertagen nach Hause kamen, haben unsere Autos in Horb, 4 km. entfernt, stehen gslassen, um zu Fuss nach Hause zu kommen. Der Respekt vor den Eltern, der Wille sich in den alten Rahmen wieder einzufügen, sobald wir das Dorff betraten, war geblieben.

Auf Reisen hat man im Zuge gebetet. Jeden Montag morgen war ein Wagen im Zuge Horb-Pforzheim zum Erstaunen der christlichen Mitfahrer in einen Betsaal umgewandelt. Niemand hat sich gescheut, Tefillim zu legen; es wurde gebetet, als ob man in einer Synagoge wäre.

Die Umgangssprache in Rexingen war eine Mischung von schwäbisch, judendeutsch, das wie die jiddische Sprache sehr stark mit hebräischen Worten durchsetzt war. Die Aussprache dieser hebräischen
Worte war vielfach identisch mit jiddisch.

Während der Woche waren die Männer unterwegs. Donnerstags abends, manchmal erst Freitags ist man ins Dorf zurückgekehrt. Das Erwerbsleben war ausserordentlith schwierig. Die meisten, die sich im Viehhandel betätigten, mussten hart arbeiten, um im allgemeinen sehr wenig zu verdienen. Vermögen wurden durch Sparen, nicht Verdienen, angesammelt. Das Betätigungsfeld der Viehhändler lag seit Generationen auf der Linie Horb-Stuttgart-Pforzheim, über den Schwarzwald bis nach Tuttlangen-Tübingen-Horb. Die Gebiete waren in einer Art von "Gentleman Agreement" aufgeteilt, um sich nicht Konkurrenz zu machen. Fast alle sind in ihrem Gebiet geblieben; ein wirklicher Unternehmungsgeist wurde dadurch eingeschränkt, und nur wenige sind aus diesem Gewohnheitsrahmen ausgebrochen. Es gab wohl schon um 1870 herum einige Händler, die ihre Pferde in Frankreich und Belgien, oder ihr Vieh in Elsass-Lothringen und Frankreich kauften. Da es noch keine Eisenbahn über den Schwarzwald gab, musste das Vieh, von Knechten und Hunden begleitet, viele Tage, manchmal Wochen lang durch den Schwarzwald getrieben werden. Aber dies waren Ausnahmen.

Die meisten hatten sehr wenig Kapital und nur ein kleines Ein-

kommen. Das am "Pfennig"-Sparen war eine Notwendigkeit, und das "Sich-nichts-gönnen-Können" eine Folge dieser Umstände. Nur sehr wenige Anstrengungen wurden gemacht, Lebensbedingungen zu ändern oder zu verbessern. So war es bis zum Ersten Weltkrieg für die meisten Familien eine Selbstverständlichkeit, dass die Söhne weiterhin Viehhändler blieben. Der Ehrgeiz, sich unter schwierigeren Bedingungen zu bewähren, hatte gefehlt. Man war zufrieden, wenn die Söhne das Gebiet ihres Vaters übernehmen konnten, selbst wenn diese Betätigung nicht zu einem wirklichen Erfolg führen konnte.

Das Gefühl, die Kinder zu Hause zu haben, war ausschlaggebend. Sie sollten im Dorfe bleiben, im Dorfe heiraten. Aus diesen Gründen hatten auch nur verhältnismässig wenige Einsicht genug, ihren Kindern eine bessere Erziehung zu geben. Erst nach dem Kriege, von 1918 an, hat sich vieles geändert. Im Kriege wurden die Rexinger mit anderen Menschen zusammengebracht und sie konnten andere Länder und andere Verhältnisse sehen. Vereinzelte Viehhändler sind dann in die Städte gezogen; ihre Betätigungsgebiete wurden vergrössert und einige sind recht erfolgreich geworden.

Die Hitler-Katastrophe hat diese Bewegung nach der Stadt unterbunden. Als man später zur Auswanderung gezwungen wurde, war es erstaunlich, wie sich so viele so schnell, ohne Sprachkenntnisse, ohne jede kaufmännische Erfahrung umstellen konnten. In New York zum Beispiel haben eine ganze Reihe von Männern mit dem Verkauf von "Fuller brushes" auf eigene Rechnung angefangen. Dieser Markenartikel verlangte weniger gutes Englisch als Ausdauer, Fleiss und den Willen, zehn Stunden am Tag in den Häusern, die oft keinen Aufzug hatten, von Stockwerk zu Stockwerk zu gehen. Sonntag für Sonntag hat man weiter gearbeitet, um die Aussenstände einzukassieren.

Nach einiger Zeit haben die Rexinger, die sich wiederum ihre Gebiete abteilten, eine Einkaufsgemeinschaft gegründet, um Textilien, Möbel, Aussteuer usw., die die Hauptartikel wurden, billiger kaufen zu können. Das abgeschlossene, fast ghettoähnliche jüdische Landleben mit seiner einfachen Lebensweise hatte Eigenschaften erhalten, die eine Umstellung erleichterten. Zähigkeit,

Fleissm und Sparsamkeit hat es auch den anderen Rexingern, die überall in der Welt zerstreut wurden, ermöglicht, sich wieder fast ohne Ausnahme etablieren zu können. Der Wille, sich durchzusetzen und unabhängig zu sein, war vorherrschend.

Erfolgemocglichkeiten in Rexingen waren limitiert. Deshalb waren die Lebensansprucche sehr klein. Erholungsreisen waren unbekannt. Nur dann wenn der Arzt eine Kur sozusagen befohlen hat, wurden Ausnahmen gemacht. Man glaubte es sich nicht erlauben zu koennen. Viele junge Maenner sind an Herzkrankheiten gestorben, weil sie zu lange angestrengt arbeiteten um fuer den Wohlstand ihrer Familie zu sergen.

Nur an Feiertagen und Schabbat wurde gut gelebt und viel gegessen. Die Lebensmittel wurden meistens selbst erzeugt, die Hauptausgaben waren fuer Fleisch und Gefluegel.

Ein Gesetz, das im Jahre 1828 einen Teil der Judenfrage zu loesen suchte, machte den Erwerb des Buergermechtes von einem lo jaehrigen Betrieb von Feldbau oder Handwerk abhaengig. Die Rexinger hatten Feldbau vorgezegen. Infolgedessen hatte man sein eigenes Getreide, Gemuese, Obst, Milch, Butter, Eier und teilweise Gefluegel, ebenso Getraenke wie Most. Manche Haben ein oder zweimal im Jahre, in Gemeinschaft mit einem Partner, Vieh geschlachtet um ihr eigenes Rauchfleisch und geraeucherte Wurst im Hause zu haben.

Wenn man nicht genug eigenes Gefluegel hatte, wurde es von Bauern gekauft. Der Gefluegelsack auf dem Ruecken oder unter der Bank im Zuge war eine Erkennungsmarke fuer Rexinger, die fuer Schabbat nach Hause führen.

Zu Chanukkah wurden viele Gaense gestopft. Die Gansleber wurde aber nicht gegessen sondern nach Strassburg verkauft. Da ein Pfund Gansleber so viel Geld einbrachte um 5 Pfund Rindfleisch kaufen zu koennen, hatte man auf die Delikatesse verzichtet. Es hat mich sehr grosse Muehe gekostet, meinen Vater zum Eigenverbrauch zu bringen. Erst als ich ihn davon ueberzeugte, indem ich eine Gansleberpastete mit Rechnung nach Hause brachte, dass es eigentlich billiger fuer mich waere, die Gansleber zu Hause zu essen, als in Frankfurt das vielfache zu bezahlen, wurden die Strassburgerverkaeufe eingestellt.

Im allgemeinen wurde aber nicht am guten Essen gespart. Man wollte zu Hause nachholen was man waehrend der Woche versaeumen musste. Um die Speisgesetze einzuhalten wurde 5 Tage in der Woche "aus der Tasche"gegessen; ausser Eier und Rahmsuppe gab es selten warme Speisen.

Auch den Kranken und Armen hat man Essen gesandt, der Sinn fuer Zedeka war ein sehr ausgepraegter. In den Haeusern von Kranken wurde 24 Stunden lang Wache gehalten und in der Synagoge Tehillim gesagt. Bei Todesfaellen wurde im Trauerhaus gelernt und gebetet.

Die Gebraeuche und Sitten sind automatisch von einer Generation zur anderen uebernommen worden. Stadtgewohnheiten wurden mit misetrauischen Augen angesehen, eine Art von Bauernstolz hat viele eigene Unzulaenglichkeiten ueberbruecken sollen. Nach einer "guten Woche" hat man seine Geschaeftserfolge der Konkurrenz erzaehlt und selbstzufrieden die Schabbatruhe genossen.

Samstags war nach dem Gottesdienst ein Shir. Es wurde aus dem Talmud vorgelesen und man hat das entsprechende Kapitel interpretiert. Nachher wurden Besuche bei den Verwandten gemacht. Verwandt waren fast alle in Rexingen. Ehen zwischen Vettern und Grosscousinen, selbst zwischen Onkel und Nichte waren keine Seltenheit. Das Versorgen der Toechter war eine der Hauptaufgaben, die Prioritaet hatte.

Scheidungen hat es- teilweise aus religioesen Gruenden- nie gegeben. Eine Scheidung waere von der ganzen Familie als eine Schande empfunden worden.

Nur einige Maedchen, die in die Staedte gezogen sind, haben Christen geheiratet. Nach der Heirat eind sie fast nie mehr nach Rexing zurueckgekehrt.

Ein Glaubenowechsel ist mir nur in einem Falle bekannt. Dieser junge Mann, der derHeilsarmee beigetreten war und spacter als Missie nar nach Palaestina ging, wurde fast als ein Ausgestossener behandel Niemand ist mit ihm susammengekommen. Ein ironischer Zufall wollte es dass nach 1938 er der erste war, der der jungen Siedlung Shavei Zion beisprang, indem er ihnen die erste Kuh schenkte. Sein Verhundenheitsgefuehl war trotz Taufe nicht verloren gegangen.

Die Beziehungen zwischen den christlichen und juedischen Gemeinden waren gut. Bis zuletzt, bevor die SA und SS Horden von auswaerts kamen, gab es keine Spannungen. Die Rexinger Juden hatten ihre eigenen Grenzen gesetztz und sind dabei geblieben. Es gab auch Vorurteile von juedischer Seite, hervorgerufen durch ein Ghettounterbewusstsein, das man offen nicht zugeben konnte, und durch Ghettogewohnheiten in Sprache und Lebensstil, die man nicht aufgeben wollte.

Die Rexinger Juden waren Mitglieder des Militaervereins, des Gesangvereine der Feuerwehr und auch des Gemeinfates. Dagegen waren die Denkmaeler fuer die Gefallenen getrennt. Dies hatte aber mehr mit der Verschiedenheit des Glaubens als mit Vorurteilen zu tun.

Im grossen und ganzen waren es zwei verschiedene Welten, die nur sehr wenig Berushrungspunkte hatten. Die Armenpflege war getrennt. Die Juden haben immer fuer ihre eigenen Armen gesorgt. Jeden Freitag Nachmittag konnten die Armen in die juedische Wirtschaft "Zur Traube" kommen, um 2 grosse Berches, l Paket Salz, eine Flasche Oel, eine Flasche Essig und andere Lebensmittel in Empfang zu nehmen. Diese Lebensmittel waren immer bereitgestellt zum abholen und es hat sich niemend persoenlich bedanken muessen. Monatlich erhielten die Armen einen Geldbetrag von der Gemeinde als Unterstuetzung.

in sines Vortrag, den ich bei einer Veranstaltung der Federation of Jewish Charities in New York vor ausschliesslich in Amerika geborenen Juden hielt, habe ich ueber Wohltaetigkeit in Rexingen gesprechen. Ich habe besonders darauf hingewiesen, dass die Armen in Rexingen ein Gefuehl der Sicherheit haben konnten, und betonte, dass die Lindjuden, die von wenigen Ausnahmen abgesehen gar nicht reich waten. Vielfach mehr fuer andere als fuer sich selbst ausgegeben haben

Ich orwhelmte nuch die Gonchichte von Shlomen Straseburger. Dieeer bemerkenswerte Mann Schrieb im Jahre 1881 den folgenden Brief:
"An die juedische Presse No. 37, vom 15.9.1881 S. 396 f.
Verehrte Redaction.

Wie Ihnen aus beiliegender Quittung ersichtlich sein wird, war i Mitglied der "Chevrah Yiehuv Erez Israel".

Ich weiss noch heute keinen erklaerbaren Grund, warum dieselbe staufgeloest hat. Einer der eifrigsten und begeisterten Anhaenger und Mirbegruender dieser Chevrah war Rabb. Cand. Skutsch in Frankfurt a.M., dessen ich mich noch heute mit warmer Sympathy erinnere, welcher auch fuer Ihre, hier und ueberall guenstige Aufnahme und wohlverdiente Verbreitung findende geschaetzte Zeitung, mit warmen Interesse eintrat, und diese mit wohlverdientem Recht, da dieses Blatt sowohl jetzt wie frueher fuer die wahren Interessen unserer Religion und des glaubenstreuen Judentums, wa sich Anfeindungen und Beschuldigungen mit Ernst Wuerde und schneidiger Energie eintritt, resp. sie zurueokweist.

Fuer den heiligen Zweck der Colonisation des heiligen Landes durch unsere bedraengten und verfolgten Glaubensbrueder in allen Weltteilen, wuerde ich auch jetzt noch mit allen moeglichen Kraeften und Opfern unter Aufbietung und Anwendung aller hierzu gebotenen Mittel zu dem grossen heiligen Ziele unserer nationalen Zukunft beizutragen suchen. Ich bin seit einiger Zeit zwar in einer anderen Weise fuer die Angelegenheit unserer Glaubenegenossen im heiligen Land taetig, wuerde " aber jedes in dieser hochwichtigen nationalen Sache herantretende Opfer mit Bereitwilligkeit und freudigster Zusage acceptieren, nur sollte die Angelegenheit mit vollem Ernste und mit allen energischen Consequenzen ohne Ruscksicht auf kleine Bedenklichkeiten in Angriff genommen werden, und es ist gleichfalls meine dahin uebereinstimmende ueberlegte Ansicht. dass die bevorstehenden heiligen Feiertage die geeignete Zeit waere, diese hochwichtige Sache, in wirksame Anregunge zu bringen. Ich kann aber meine aufsteigende Zweifel nicht unterdruecken ob man auch ueberall an den Rabbinern und Lehrern die geeignetsten Anhaenger finden wird.

Ohne jedes Zaudern und Verweilen bei Meinungsverschiedenheiten wo wir wohl bedaechtig unsere hochheiligen Interessen bei dieser wicht Sache, naemlich die der traditionellen strengen Beobachtung unserer religioesen Vorschriften, wahrnehmen. Durch andere Fragen untergeot neter Natur, wollen wir une nicht beirren lassen, sondern dem heiligen Streben und Ziel der nationalen Wiederbelebung und zur Vorbereit der grossen Verheissung unserer Zukunft, welche mit der projectierten Clonisierung ihren Anfang nimmt, zusteuern.

Gott(hebr. geschrieben) verleihe unserem Unternehmen seinen Segen.
Es zeichnet mit bester Hochachtung und Wertschaetzung
gez. Salomon Strassburger

Rexingen (Wuertt.) 11. Sept. 1881.

Salomon Strassburger hatte in seinem Leben bewiesen, dass er wirklich jedes Opfer mit freudigster Zusage akzeptierte. Er hat sein ganzes Vermoegen, das ueber 12 000 Fl. betrug, fuer Chalukkah nach Erez Israel gesandt. Sein Leben bestand aus Geben, Sammeln und Beten.

Jeder Arme der nach Rexingen kam, musste bei ihnen wohnen. Er, der mit zerrissenen Hosen herumlief, hat allen mit Kleidung und Essen geholfen. Alles hat er weggegeben, bis er am Ende besitzlos von seinen eigenen Verwandten unterstuetzt und ernachrt werden musste.

Rexingen ist ueber das Wochenende immer von vielen ostjuedischen Wandern besucht worden. Manchmal waren es zehn oder mehr Personen. Vorurteile, wie sie so haeufig in Deutschland Ostjuden gegenueber anzufinden waren, gab es nicht. Man hat in ihnen Glaubensbrueder gesehen, denen man helfen wollte. Es war eine Mizvah sie zu Gast zu bitten, und am Schabbatausgang hat man ihnen Geld gegeben.

Bezeichnend ist ein Erlebnis, das Emanuel Schwarz, der spaeter in Shavei Zion wohnte, waehrend des Krieges in Galizien hatte. Als er bei Juden einquartiert war, fragten sie ihn nach seinem Heimatorte. Als er Rexingen nannte, wurde ihm ein Buch gezeigt, in welchem Rexingen mit einem Stern versehen war. Man sagte ihm, dass dieser Stern fuer Orte sei, die als besonders freundlich und gebefreudig bekannt waren.

Als Junge hatte ich den Schilderungen dieser ostjuedischen Menschen mit groesster Spannung zugehoert. Spaeter alsich 1917 an der galizischen und russischen Front war, und 1918 als wir in der Ukraine mit den ostjuedischen Massen konfrontiert wurden, haben mir diese Jugenderlebnisse geholfen, die Probleme des Ostjudentums schneller und besser zu verstehen. Ueberall wurden wir, sobald wir uns als Juden zu erkennen gaben, auf das freundlichste aufgenommen. Die Massen zu verstehen das freundlichste aufgenommen. Die Massen zu erkennen gaben, auf das freundlichste gelitten. Trotze-

condern nur Gott, wenn er Sie wieder geeund zu Ihren Eltern zu-

Im allgemeinen wurde die deutsche Armee von den Juden als Befreier begruesst. Aber die Reaktion der deutschen Soldaten war eine
Ueberraschung fuer uns. Sie zeigten eine groessere Sympathie fuer
den primitiven russischen Bauern als fuer den mehr gebildeten Juden, der sich bemuehte ein gutes Verhaeltnis herzustellen.

Zum ersten Mal wurde es uns klar, dass bei einer Mehrzehl ein angeborenes Vorurteil bestand, das viele Jahre spacter in seiner ganzen Brutalitaet zum Ausbruch kam. Manche von uns haben damals schon die Probleme erkannt und viele sind nach der Rueckkehr vom Kriege der zionistischen Bewegung beigetreten. Eindruecke "die wir im Osten gewannen, sind nie verschwunden. Unsere Einstellung zu Nazideutschland war dadurch sehr stark beeinflusst. Wir wussten was man mit juedischen Menschen machen konnte. Wir sahen ihre gebeugten Ruecken, ihre untertaenige Haltung Demuetigungen hinzunehmen, ohne sich wehren zu koennen.

Der Anteil der Rexinger Juden im ersten Weltkriege war ausserordentlich. 14 oder mehr als 4 der juedischen Bevoelkerung sind gefallen, 2 haben sich freiwillig gemeldet. Fliegerleutnant Zuerndorfer, der schon im Jahre 1915 abstruerzte und wahrscheinlich einer der ersten juedischen Fliegeroffiziere war, wurde besonders geehrt. Infanterie, mit einer Militaerkapelle unter Begleitung des Oberleutnants vom Bezirkskommando, hat den Sarg von der Bahnstation Horb nach dem Rexinger Friedhof gebracht. Das Ehrenmal auf dem Friedhof istemur noch ein Wahrzeichen einer untergegangenen juedischen Gemeinde. Die Nachkommen dienen heute vielfach als Offiziere in der israelitischen Armee und Luftwaffe.

Die Juden in benachbarten Gemeinden.

Im Vergleich zu Rexingen waren die Verhaeltnisse in anderen Gemeinden vielfach noch schwieriger.

Meine Mutter, eine geborene Tannhauser, stammte aus Dettensee, Hohenzollern, das knapp lo km. von Rexingen entfernt war. Die Geschichte der Juden dort beginnt bereits im vierzehnten Jahrhundert. Urkunden, die man gefunden hat, gehen bis zum Jahre 1327 zurusck.

In vieler Beziehung war die Geschichte der Juden von Dettenses mit Rexingen vergleichbar. Die ersten Schutzjuden sind um das Jahr

1700 nach Dettensee gekommen. Im Gogensatz zu denen der Haigerloch Juden, die immer fuer die gesamte Gemeinde Aufenthaltserlaubnisse erhalten hatten, lauten die Dettenseeer Schutzurkunden immer nur auf einzelne Namen. Die Schutzbriefe enthielten eine Klausel, wonach der Schutz jed rzeit und ohne Grund aufgehoben werden konnte. Von 23 Familien im Jahre 1764 besassen nur 7 Schutzbriefe. Alle 23 Familien waren in 3 Herrschaftsgebaeuden untergebracht. Schon 1764 klagten sie ueber unzutraegliche Wohnungsverhaeltnisse und verlangten Abhilfe. Abordnungen die zum Fueretabt nach Muri gesandt wurden, waren erfolglos.

Die napoleonischen Kriege brachten der Gemeinde grosse Lasten durch Einquartierungen. Man hatte den Dettenseeer Juden zum Beispiel zugemutet Pferde in Quartier zu nehmen, obwohl sie keine Stallungen hatten.

Im Jahre 1803 ging Dettensee an Hohenzollern-Sigmaringen. Dieser Webergang brachte keine Erleichterungen. Noch im Jahre 1830 versuchte die Regierung die Zahl der Judenfamilien zu verringern, indem sie jahrelang beim Ableben von Schutzjuden den Schutz nicht webertrug. Ohne Schutzbewilligung war den Juden das Heiraten untersagt. Infolgedessen kamen die Juden sehr spaet zum Heiraten. Schon 1809, also vor der genannten Erschwerung, waren unter 21 Ehepaaren nur 2 Maenner und 2 Frauen juenger als 40 Jahre. 22 maennliche, 19 weibliche Gemeindeangehoerige im Alter zwiechen 18 und 40 Jahren waren ledig, weil es ihnen verboten war, zu heiraten.

Selbst die im Jahre 1837 erfolgte Emanzipation brachte keine Aenderung. Noch im Jahre 1840 wollte ein Witwer Biggard wieder heiraten. Er hatte genuegend Vermoegen, er und seine Braut waren gut beleumundet. Trotzdem wurde ihm die Erlaubnis verweigert.

Im Jahre 1820 hat die Regierung neue Massnahmen zur Unterdrueckung des juedischen Handels getroffen. Die Gemeinde war verarmt.
Zahlreiche Konkurse erfolgten; die Gemeinde war unfaehig ein Schulhaus aufzubauen, die Mickweh auszubessern, sie blieb dem Lehrer das
Gehalt schuldig. Als man zur Pfaendung schritt, waren statt 120 Gulden nur 37 aufzutreiben. Bei den meisten Familien war nichts zu
pfaenden.

Der Oberamtmann bestaetigt zum Beispiel der Regierung, dass von 30 Familien im Jahre 1827 nur 9 etwas Geld im Geschaeft investiert

hatten, 10 seien ohne Vermoegen, 11 seien notorisch arm. Erst 1849 wurden alle Beschraenkungen aufgehoben.

Auch die Toten von Dettensee wurden bis zum Jahre 1830 in Muchringen begraben. Im Jahre 1830 war die Seelenzahl mit 173 angegeben.

Wahrscheinlich durch die Verhaeltnisse bedingt, ist die Gemeinde schnell zuruckgegangen. Die Juden sind fortgezogen, nach den Staedten, nach Amerika. Als wir zum Beispiel eine Fabrik in der Nach et von Harrisburg, Pa. eroeffneten, kam ein Herr Loewengard aus Harrisburg zu uns. Er besaes eines der groeesten Moebelgeschaefte in Harrisburg und sein Vater war, wie er sagte, der erste Jude, der sich in Harrisburg ansiedelte. Seine Eltern kamen von Dettensee im Jahre 1851.

Die Geschichte der Juden in diesem Teile Deutschlands(Hechingen, Haigerloch, Muehringen, Nordstaedten, Baisingen, Unterschwandorf, Wankheim, Muehlen,) war mehr oder weniger dieselbe.

Die erste Nachricht von Juden in Haigerloch, ungefacht 15 km.von Rexingen, stammt aus dem Jahre 1546, wachrend in Hechingen, das 25 km. entfernt war, schon viel frueher Juden gewohnt hatten.

Die Hechinger Juden trieben bereits im Jahre 1515 lebhaften Handel und Geldgeschaefte. Im Jahre 1544 waren in Hechingen 10 Familien mit 50 Seelen ansaessig. 2 Jahre spaeter kauften sie ein Haus, um eine Synagoge einzurichten. Alle waren geduldete Schutzjuden. Sie zahlten dem Grafen Schirmgeld, um sich gegen Raub, Totschlag u.s.w. zu beschuetzen. Sie waren von den Zuenften ausgeschloseen und durften keinen Grundbesitz haben. Alle waren geduldete Ausheimische, denen man nur soviel Rechte und Freiheiten einraeumte, um ein kummervolles Leben ohne Ehre oder Anerkennung zu fristen. Zu Konner.

Im Jahre 1557 wurde ihnen das Geld- und Buergschaftsleihen untersagt, im Jahre 1592 wurden Kauf-und Handelsgeschaefte mit Juden unterbunden. Damit waren alle Verdienstmoeglichkeiten fast unmoeglich gemacht.

Zu jener Zeit sind viele, besonders die Hechinger Juden abgewandert. Erst viel spaeter sind sie dann, als guenstigere Lebensbedingungen wieder-hergestellt waren, in den Raum Haigerloch-Hechingen zurueck-gekehrt. Verbindungen zwischen den Gemeinden muessen bestanden haben, so ist der Name Loewengart in Hechingen, Rexingen und Dettensee zu finden.

Entwicklung der Rexinger Juden seit dem Ersten Weltkrieg. Vor 1919 gab es keinerlei Aktivitaeten fuer die zionistische Be-

wegung. In viclen Hacusern waren wohl Chalukkah-Buechsen aufgestellt und man hat Geld gegeben fuer die frommen Juden, die in Jerusalem fuer alle Juden in der Welt beteten. An Tisché Be-ave wurde den ganzen Tag gefastet, das "Leschono habo be-Jerusholaim" wurde mit Ueberzeugung gesungen, weil man an die messianische Erloesung glaubte.

Nach dem Kriege, im Gegensatz zu allem was im Zusammenhang mit der Gruendung von Shavei Zion veroeffentlicht wurde, sind Anstrengungen gemacht worden, die Rexinger fuer den Zionismus zu gewinnen. Studenten wie Fritz Simon und Stephan Loewengart kamen aus Tuebingen . Betty Froehlich, die mit der ersten Blau-Weiss Gruppe im Jahre 1926 nach Israel auswanderte, kam von Muenchen und ich kam von Frankfurt. Durch Vortraege im Jugendbund und in unserem Hause wollten wir besonders die Jugend zionistisch beeinflussen. Fritz Simon, der spaeter israelischer Botschafter in Wien war, und Stephan Loewengart, der ein bedeutender Industrieller in Haifa ist, haben versucht cine vortsgruppe zu gruenden. Der Erfolg aller diese Bemuehungen war sehr gering. Diese Mischung von Haendler und Landwirt, die ee in Rexingen gab, hatte zu einer Bodenverwachsenheit gefuehrt, die jede radikale Aenderung der Lebenshaltung ausschloss. Das juedische Volksbewusstsein, das ohne jeden Zweifel vorhanden war, lehnte eine politische zionistische Loesung ab.

Wir konnten aber in sehr vielen Haeusern Keren Kajemeth Buechsen aufstellen, die erhebliche Beitraege einbrachten. Als der Keren Kajemeth gegruendet wurde, hatte unsere Gruppe mit Hilfe von Paul Taenzer, der von Stuttgart kam, eine Sammelaktion durchgefuehrt. Trotz der schlimmsten Inflation, bei der die meisten Rexinger fast ihr ganzes Vermoegen verloren haben, konnten wir den Gegenwert von ungefaehr 600.- Goldmark einsammeln. Dieses verhaeltnismaessig gute Ergebnis war aber mehr ein Synbol des Helfen-wollens und weniger die Manifestation einer Ueberzeugung. Nur in unserem Hause sind wir dazu uebergegangen - und dies war eine Sensation fuer Rexingen - das Schir Hamalos in der Melodie der Hatikvah zu eingen.

Im grossen und ganzen hat man in Rexingen, wie fast ueberall in Deutschland, eine Judenfrage nicht mehr sehen wollen. Verstäeckte oder offene Diskriminierungen wurden als unabaenderlich hingenommen.

Fuer mich konnte es nach der Machtuebernahme Hitlers nur noch ein Ziel geben, naemlich ausserhalb Deutschlands ein neues Leben aufzubauen. Gewisse Realitaeten konnte man nicht mehr uebersehen,

Selbstachtung ein weiteres Verbleiben in Deutschland unmoeglich machte.

So bin ich mit oinigen anderen Kriegskameraden aus dem Reichsbund juedischer Frontsoldaten in dem Augenblick ausgetreten, als er Sonderrechte fuer Frontsoldaten annahm. Wir wollten damals.zum Ausdruck bringen, dass wir, die nur ihre Pflicht taten, keinen Vorzug denen gegenueber haben wollten, die durch Zufall einige Jahre spacter geboren waren. Es war uns klar, dass diese Sonderrechte uns zu einer Art privilegierter Schutzjuden machten.

Aber die Rexinger sind auch nach 1933, wie die meisten deutschen Juden, zu lange Optimisten geblieben. Fuer viele gab es keine andere Wahl. Ohne Sprachkenntnisse, ohne Verbindungen im Auslande, ohne Gelegenheit Besitz zu verkaufen oder zu transferieren waren sie das Opfer besonders unguenstiger Umstaende. Dieser Zustand der Unbeweglichkeit hat das Schicksal vieler bestimmt.

Lehrer Berlinger hat manche dieser Gedanken in einer Rede, die er vor der Abreise der Rexinger Gruppe nach Erez Ismael hielt, unter anderem wie folgt ausgedrueckt:

"Das juedische Volk wird von Moses oefters als ein hartnaeckiges Volk bezeichnet; der Midrasch erzaehlt uns, dass es gerade wegen dieser Eigenschaft auserwaehlt wurde. So halsstarrig das juedische Volk im Weigern, im Auflehnen gegen die Gesetze war, so hart war es spaeter im Festhalten an der Thora.

Weder Feuer noch Wasser, weder Inquisition noch Taufe, weder . Assimilation noch nationale Irreligiositaet konnten es von es von seiner Religion abbringen. Die Rexinger sind echte, unverdorbene Nachkommen dieses halsstarrigen Volkes, zaeh am alten haengend und nur durch Schicksalsschlaege aufzuruetteln und umzustellen.

Wir bekennen es offen, dass urspruenglich nicht die zionistische Idee uns nach Israel fuehrte, sondern die Macht der Not. Aber nun sind wir erwacht. Erez wird unser Schicksal werden und wir stehen hundert-prozentig zu diesem Entschluss. Wir wollen beweisen, dass wir halsstarrig sind im Festhalten und Aufbauen und dass uns keine Macht der Welt von unserem Ziele abbringen soll.

Wir haben viel versaeumt, andere haben inzwischen fuer uns gearbeitet. Wir wollen nachholen, einholen so gut wir koennen. Wir wollen versuchen Chaluzim zu werden und uns einzureihen in die Kolonne der Erbauer Israels."

have tien - eine huskersied lung

In aussorgewoehnlich harter und zaeher Arbeit, die besonders in den Anfangsjahren mit grossen Opfern verbunden war, haben diese Menschen seit 1938 eine Mustersiedlung geschaffen, die ueberall in Iszael anerkannt wird. Viele von der urspruenglichen Rexinger Gruppe, wie Alfred Pressburger, Isi Loewengart, Siegbert Schwarz, Sally Lemberger, Emanuel Schwarz, Julius Froehlich, Carl Lemberger sind gestorben; die verheiratete Tochter von Julius Froehlich ist in Shavei Zion im Befreiungskriege von einer arabischen Kugel getoetet worden.

Andere Rexinger und Nachkommen von Rexingern, die sich nicht der Siedlung angeschlossen hatten, wohnen ueberall im Lande, in Kibbuzim wie Hazorea, Gibath Brenner, Tirath Zvi, in Staedten und Doerfern, wie Tel Aviv, Jerusalem, Haifa, Kiriath Bialik, Kiriath Motzkin, Kfar Schmarjahu, Ben Ami, Nahariya, Gederah, Raanahah, Bersheba, Rischon le Zion, Afulah. Manche haben ihre Namen hebreasiert, so wurde Landauer- Oren, Zuerndorfer- Yaren, oder Nachkommen von Julius Weil heissen - Tivon.

Der deutsche und besonders sueddeutsche Einfluss in Shavei Zion ist immer noch stark bemerkbar, obwohl Juden aus anderen Laendern der Kooperative beigetreten sind. Chaverim des Moshav Shitufi kamen von Suedafrika, Aegypten, Irak, Rumanien, Polen, Ungarn etc. In oeffent lichen Veranstalltungen, Sitzungen der Gemeinde, von der Jugend, wird nur Ivrith gesprochen; zu Hause, besonders bei den aelteren Menschen, ist immer noch deutsch die Umgangssprache geblieben.

Die zukuenftige Gestaltung von Shavel Zion ist schwer vorauszusagen; es wird alles davon abhaengen, in-wie-weit man die Jugend hier halten kann.

Shavei Zien ist besonders auch in Deutschland bekannt geworden. Viele deutsche Zeitungen haben ganze Abhandlungen ueber das "Schwabendorf" geschrieben.

Ebenso wurde ausfuenten in Radio und Television berichtet. Viele nichtjuedische Gruppen aus allen Laendern Europas, Afrikas, vor
allem aber aus Deutschland, kommen regelmaessig nach Shavei Zion. Hier
wurde auch das Denkmal fuer den Vorsitzenden der Reichsvertretung der
deutschen Juden, Dr. Otto Hirsch errichtet, der mit seiner Frau von
Nazis ermordet wurde.

Die Rexinger Benevolent Association in New York hat im Beth Am in Shavei Zion einen Gedenkraum errichtet fuer die 128 Rexinger, die Seite 18 nach * soll der folgende Satz zugofuegt werden

Joshua Marx, Sohn von Leopold und Judith Marx, der in Jerusalem an der hebraeschen Universitaet etudierte fiel schon in den ersten Tagen des Befreiungskrieges in 1948

in den Konzentrationslaegern umkamen. Wahrscheinlich ist dieser Gedenkraum der einzige seiner Art in Israel. In diesem Raume ist die Thorarolle aufbewahrt, die der Rexinger Landjaeger aus den Truemmern der zerstoerten und niedergebrannten Synagoge gerettet hatte. Von den SS Leuten mit Messern zerstochen, ist sie eine schweigende Ermahnung an die Grausamkeiten dieser traurigen Epoche. Die Architekten Reilinger und Havron (fruehere Stuttgarter) vom Kibbutz Hazoreah haben das eindrucksvolle Gedenkmal entworfen.

Als eine Gruppe deutscher Geistlicher diesen Raum besuchte und die Namen der 128 Opfer dieses kleinen Dorfes sah, die sozusagen in die Wand eingebrannt waren, erfassten sie die volle Tragik der Nazi Zeit. Fuer eine Stunde haben sie gebetet und Psalmen gesungen.

Christliche Bibelanhaenger aus dem Schwarzwald haben unter ihrem Leiter Notacker aus Maisenbach das Haus Bet-El in Shavei Zion errichtet. Dieses Heim wurde mit Spenden aus Deutschland und mit freiwilliger Arbeit errichtet. Sie wollten Naziverbrechen mit persoenlichen Opfern suehnen, indem sie Ueberlebende von Konzentrationslaegern, gleichgueltig aus welchem Lande sie kommen, unendgelilich fuer zwei Wochen Pflege und Erholung bieten.

Die Synagoge in Shavei Zion ist ein Replica der Rexinger Synagoge. Hier in dieser Synagoge wird das religioese traditionelle Leben des alten Rexingen fortgesetzt. In einem Gedenkbuch wird der Todestag und die Jahrzeit vieler Rexinger angezeigt, die von ihren Angehoerigen eingetragen wurden. An allen Jahrzeiten wird kaddisch gesagt.

Shavei Zion ist ein Sammelpunkt und Treffpunkt der in allen Erdteilen zerstreuten Rexinger geworden. Dies trifft auch auf die zweite Generation zu. So trafen sich letztes Jahr auf unserer Terrasse zwei Grossvettern, die sich vorher nie gesehen hatten. Der eine kam von Suedafrika, der andere von England. Eine Woche spaeter kam der Sohn eines Rexingers, der in Schweden wohnte. Alle waren schon in ihren neuen Heimatlaendern geboren. Sie waren assimiliert und man konnte keine Spur von deutscher oder schwaebischer Lebensart erkennen. Dennoch war etwas Gemeinsamee geblieben, und sie haben es hieren Shavet Zion gefunden.

Zahlreiche Rexinger sind wie man sieht nach anderen Laendern ausgewandert, und auf vielen anderen Gebieten haben sich die Soehne

und Enkel von Vich-und Pferdehnendlern bewaehrt.

In der Wissenschaft wurde Otto Eckstein, Sohn von Hedwig, geb. Pressburger, Professor und Dekan der oekonomischen Fakultact der Harvard Universitaet. Er ist heute als einer der bedeutendsten Oekonomen in den Vereinigten Staaten anerkannt. Sowohl von President Kennedy als auch von President Johnson ist er nach Washington berufen worden, um als einer der drei fuehrenden Mitglieder des oekonomischen Rates der Regierung die amerikanische Wirtschaftspolitik mitzubestimmen.

Herbert Froehlich, Sohn von Julius Froehlich, Muenchen(frueher Rexingen) ist einer der hervorragendsten Physiker in England; als Professor und Dekan einer der grossen englischen Universitaeten wurde er sehr geehrt.

Man koennte noch vier oder fuenf andererbekannte Professoren nennen, deren Eltern wen Rexingen kamen; Journalisten, die sich einen Namen machten, aber auch Industrielle und Geschaeftsleute, die fuehrende Stellungen in ihrer Branche einnehmen.

Nicht alle Deutsche waren Judenhasser

Ich habe Deutschland in den Anfangsjahren des Naziregimes verlassen. Zu jener Zeit gab es noch viele, die mit der Nazipolitik nicht einverstanden waren. Viele Freunde in der Geschaeftswelt haben mir haeufig unter grosser Gefahr geholfen, finanziell unabhaengig au bleiben.

Selbst Zollbeamte, die das Mitnehmen von Wertsachen beim Liftpacken zu kontrollieren hatten, zeigten ihren Abscheu gegen die rechtswidrigen Massnahmen. Am Tage meiner Abreise kam ein Zollbeamter in Uniform. Er sagte mir, dass es seine Aufgabe sei zu sehen, dass keinerlei Geld oder Werteachen in den Lift gepackt werden. Aber fuer ihn seien alle Nazis Verbrecher; ich solle mich um ihn nicht kuemmern und versuchen, Geld und andere wertvolle Gegenstaende von Freunden zu bekommen. Er empfinde es als eine Schande, dass Menschen wie ich Deutschland verlassen muessen und er machte es sehr klar, dass er, gleichgueltig was ich auch mitnehme, nichts finden werde. Da es aber mein letzter Tag in Deutschland war konnte ich nichts mehr riskieren.

wurden die Familien meines bruders und meines Schwagers durch die Tat cines hocheren deutschen Offiziers gerettet. Ein Entkommen von Holland war unmooglich, da die deutsche Verwaltung keine Ausreiseerlaubnisse gab. Dieser Offizier, der dem Generalkommando im Haag zugeteilt und ein Antinazi war, gab Befehl, dass fruehere Frontsoldaten auswandern ducrfen. Mein Schwager, der Kompaniefuehrer und mit dem Eisernen Kreuz erster und zweiter Klasse ausgezeichnet war, sowie mein Bruder, ein Kriegsfreiwilliger mit dem E.K.II und der wuerttembergischen Tapferkeitsmedaille, wurden ausgesucht, mit dem ersten Transport nach Spanien abreisen zu koennen. In einem Wagen erster Klasse unter Begleitung zweier Offiziere und einer Krankenschwester, hat man sie and die Grenze gebracht. In Paris hat man die 28 Familien (die Familien meines Bruders und Schwagers bestanden aus 9 Personen) auf eine Rundfahrt durch die Stadt genommen; an der Grenze haben die Offiziere jedem die Hand gedruckt und ihnen Gluck gewienscht. Unglucklicherweise wurde dieser Offizier, der im Zivilleben Universitaetsprofessor war, nach dem zweiten Transport seines Postens enthoben.

Ein anderes Beispiel - ich koennte noch viele erwaehnen- war der Besuch eines fuehrenden deutschen Industriellen, der viele tausende von Arbeitern und Angestellten bschaeftigte, einige Tage vor meiner Abreise. In Gegenwart vieler meiner Angestellten hat er es als persoenliche Pflicht empfunden, sich im Namen aller anstaendigen Menschen zu entschuldigen, dass ich aus Deutschland sozusagen hinausgeworfen werde. Eine Denunzation war ein grosses Risiko fuer ihn gewesen.

Bei allem Groll den wir fuehlen, muessen aber auch solche Beispiele von Mut, Verstaendnis und Anstaendigkeit erwachnt werden:

Rexingen-Shavei Zion Gesehen von einer anderen Seite. von Dr. Sigfried Hirsch, Haifa

Im Auftrage der Rassco, einer Gesellschaft der Jewish Agency fuer mittelstaendische Kolonisation. fuhr ich als Leiter der landwirtschaftlichen Abteilung dieser Organisation von Erez Israel nach Rexingen. einem Dorf in Wuerttemberg um die Frage der Ueversiedlung und der Ansiedlung der dortigen Juden in Palaestina zu pruefen und zu besprechen. In Horb traf ich mich zu diesem Zwecke mit Dr. Franz Mayer, dem Leiter der Reichsvertretung der deutschen Juden, der aus Konstanz kam und da wir uns nicht kannten, war das verabredete Kennzeichen eine weisse Nelke. Dr. Mayer hatte vorher in der Juedischen Rundschau einen grossen Artikel ueber das Dorf juedischerBauern in Rexingen geschrieben, das geschlossen nach Argentinien oder nach Palaestina gehen wollte. Auf diese juedischen Bauern war ich aufs Aeusserste gespannt. Wir wurden von Maennern in Schaftstiefeln und Arbeitshemden empfangen, welche wie sich spaeter herausstellte nur " "verkleidete Bauern" waren. Sie waren meistens Viehhaendler und Kaufleute, hatten alle Bodenflaechen und waren an ein relativ hartes Leben gewoehnt.

Es wurde beschlossen drei Vertreter der Gruppe nach Palaestina zu senden, um einen geeigneten Boden zu finden und einen Vertrag mit der Rassco zu schliessen. Im Juli 1937 erschienen die drei "Kundschafter" Alfred Pressburger, Julius Froehlich und Manfred Weil.

Dr. Scheuer war bereits vorher ins Land gekommen. Sie hatten mit sich eine Vollmacht von 20 Familien aus Rexingen, nach der die drei eben genannten das Recht hatten einen Vertrag mit der Rassco abzuschliessen, die der Gruppe den jetzigen Boden in Shavei Zion anbot. Die drei Vertreter unterschrieben einen Vertrag der Rassco, wonach sich die 20 Unterschriebenen der Gruppe verpflichteten, im Fruehjahr 1938 nach Palaestina zu uebersiedeln und der Rassco pro Familie den Gegenwert von 1000.- Pal. Pfund zum Transfer zur Verfuegung zu stellen.

Diese Projett bedeutete natuerlich fuer die Rassco grosse Investitionen in den Boden fuer Planung, Wasser, Strasse und die Vorbereitung der Besetzung, die ja in den Unruhen erfolgen musste.

Im Februar 1938 kam die erste Gruppe der Rexinger ins Land und wurde von mir empfangen und in Achusa auf dem Karmel im Heim der Oleh Germania untergebracht. Nach dem Abendessen zog jedes Mitglied

Wie sehr der groesste Teil der Siedler noch Viehhaendler geblieben waren, zeigte sich noch nach Jahren, wenn eine Kuh in Shavei Zion verkauft werden sollte, dann waren auf unerklaerliche Weise saemtliche Siedler von den fernsten Feldern ploetzlich im Stall anwesend, um bei diesem heiligen Akt des Abschlusses anwesend zu sein.

Wie sehr das ganze Denken noch am Besitz hing, zeigt auch meine Erinnnerung an den alten Hopfer; der maehte gerade sein Gruenfutter fuer die Kuehe, als ein Journalist vorbei kam und sich nach seinem Befinden erkundigte,antwortete Herr Hopfer" Sehr gut, aber noch keine Dividende! Jedoch trotz allem hingen die Siedler von Anfang an mit grosser Liebe an ihrem Dorf, was nicht nur aus folgendem Erlebnis hervorgeht: Als der Bus-Chauffeur von Haifa nach Nahariah an der Strassenkreuzung hielt und ausrief" Schafe Zions aussteigen" sagte ein Rexinger beim Aussteigen "die Rindviecher bleiben zitzen".

Um der landwirtschaftlichen Siedlung zusaetzliche laufende Einnahmen zu sichern, teilte ich einen Streifen am Meer mit Sandboden, der landwirtschaftlich unbenutzbar war, fuer eine "Strandsiedlung" ab. Hier sollten Hotels und Villen entstehen und dadurch Einnahmen fuer Steuern durch Abnahme von landwirtschaftlichen Produkten etc. geschaffen werden. Dieser Plan wurde auch verwirklicht und es entstanden das Dolphin-Haus, das Erholungsheim der Kupat Cholim, das Beth Chavah sowie eine Reihe von Villen, wie das Haus von Arthur Loewengart, der Schauspielerin Dahlia Lavie sowie von einer Reihe von Akademikern aus Haifa und schliesslich das Beth-El; dieses ist ein Erholungsheim fuer Nazi- geschaedigte Israelis, die erholungsbeduerftig aber ohne Geldmittel sind und vom christlichen Hilfsbund Maisenbach betreut werden, der der Schoepfer und Besitzer dieses Heims ist. Dieselbe Organisation hat ausserdem ein Altersheim fuer Nazigeschaedigte Israelis in Nahariah gegruendet und ferner an dem Aufbau von Kfar Tikvah bei Tivon intensiv mitgearbeitet und wertvolle Hilfe gegeben. Diese Christen aus Wuerttemberg kamen mit ihren eigenen Traktoren, Werkzeugen, Lastwagen, Baumaschinen und landwirtschaftlichen Maschinen, die sie spaeter dem Dorf geschenkt haben. Sie wollten durch persoenliche Arbeit, persoenliche Opfer, ihre eigene Wiedergutmachung bezeugen, fuer das was den Juden durch die Nazis angetan wurde.

Dieses Dorf ist aus einem verlassenen Kibbuz als ein permanentes

Sie das, antwortete Krautmann, sonst muessten wir ja zweimal die Woche nach Haifa fahren.

In Rexingen war beschlossen worden eine Kollektivsiedlung zu schaffen, nicht etwa aus irgendwelchen sozialistischen oder ideologischen Gruenden, sondern einfach aus dem praktischen Grund, dass die aelteren Leute etwas Kapital haben und weniger arbeitsfaehig sind, als die jungen Leute, die ueber kein Geld verfuegten. Aus der Zusammenlegung aller Gelder sollte die Siedlung fuer alle Teilnehmer gebaut werden. Ein solcher Beschluss war zwar leicht beschlossen, jedoch in der Praxis nicht so einfach durchzufuehren mit reinen Individualisten und Doerflern. Dies fuehrte dazu, dass ich lange Zeit bei allen Versammlungen der Gruppe teilnehmen musste; und es ging manchmal hoch her in den Diskussionen.

So schwang zum Beispiel der alte Hopfer einen Stuhl ueber den Kopf von Julius "roehlich, als dieser etwas gesagt hatte, mit der Bemerkung "Du haschtes Maul zu halten". Eine Kollektivsiedlung (Moschaw Schitufi) mit Menschen aus Rexingen, die bisher lediglich allein fuer sich und ihre Familie gesorgt hatten und zu einem Teil schon 50 Jahre oder mehr alt waren, zu schaffen, war ein grosses Wagnis und ein Experiment, das auch im Lande nicht wiederholt worden ist. Daher war die Planung des Ortes eine doppelte, einmal fuer eine kollektive Siedlung und ein zweites Mal fuer eine Aufteilung des Bodens fuer Einzelsiedler (Moschaw)

Sowohl die Leitung der Rassco als auch die Kolonisations-Abteilung der Jewish Agency waren der Meinung, dass ein solches Experiment, das heisst, die Schaffung einer Kollektiv-Siedlung nicht gelingen kann. Es war daher keine kleine Aufgabe, die ich uebernommen hatte, mit Rexingern, die nicht Zionisten waren und keinerlei ideologische Basis irgendeiner Art hatten, eine solche Kellektiv-Siedlung ins Leben zu rufen. Ohne die grosse Unterstuetzung von Dr. Scheuer und einigen juengeren Siedlern waere das Experiment nicht durchfuehrbar gewesen.

Ich moechte auch betonen, dass es heisst, sehr viel von Menschen zu verlangen, die Haendler waren und bereits in hoeherem Alter sich befanden, dazu keine Zionisten, eine landwirtschaftliche Kollektive zu schaffen in die das ganze Vermoegen des Einzelnen sowie seine Arbeitskraft fuer die Gemeinschaft eingesetzt werden musste.

der Gruppe aus einem Rucksack oder Koffer eine Wurst oder andere Lebensmittel heraus und begann weiter zu essen, sodass ich mich veranlasst sah, zu bemerken, dass die Landwirtschaft nicht in der Lage sein wuerde, sie zu ernaehren. Darauf antwortete der Sprecher der Gruppe in hoechst ungewoehnlicher Weisse und erklaerte:" Wenn wir so gut schaffe koenne, wie wir fresse koenne, werden wir gut schaffe koenne".

Die Besetzung des Bodens fand am 13. April 1938 statt, in strategischer Form mit kugelsicherem Zaun, einem Projektor, der die ganze Nacht die Gegend absuchte, da ja Unruhen mit den Arabern waren. Man stand nachts auf Wache und als mich ein Rexinger fragte, hast "Schokolade" und ich ihm eine Zigarette anbot, antwortete er mir, ob ich das Gewehr "scho gelade habe". An das "Sch" der Wuerttemberger, wie "Hischtradut" und "Palaeschtina" konnte ich mich langsam gewoehnen, nicht jedoch wenn das "Sch" zweimal in einem Wort vorkam, wie zum Beispiel"Kaschtegeischt".

Jede Familie hatte einen oder mehrere Lifts mitgebracht, auf denen der Packer in Deutschland "Schwabe Zion" geschrieben hatte, da er ja nicht wusste, was Shavei Zion heisst. Diesen Namen Shavei Zion gab der J.N.F. dem Ort, trotzdem die Rexinger den Ort "Malchutia" nennen wollten, im Glauben, dass Rexingen etwas mit dem lateinischen Wort Rex zu tun hat. Der J.N.F. war ueberhaupt der Meinung, dass nicht ein Ort aus dem man vertrieben wurde, ein Dorfname in Palaestina sein kann.

Die Besetzung des Bodens, die in der Nacht erfolgte, war ein grosses Erlebnis fuer alle Teilnehmer. Ich wohnte in den ersten Wochen danach im Ort und vereinbarte spaeter, dass der Projektor mir nachts durch Teichen nach dem Karmel Mitteilung machte, dass alles in Ordnung sei. Ich fuehlte mich besonders fuer die Sicherheit der Gruppe verantwortlich, da bei der Leitung der Rassco groesste Bedenken waren, mit Menschen hoeheren Alters einen Boden auf strategische Weise zu besetzen, was bisher nur mit jungen Menschen erfolgte.

Der Buergermeister von Nahariahlud die ganze Gruppe nach Nahariah zum Empfang ein. Bei dieser Gelegenheit fragte einer der juengeren unverheirateten Mitglieder den Buergermeister von Nahariah, Dr. Mayer - Wolf, ob es auch Maedchen in Nahariah gaebe. Als der Buergermeister diese Frage laechelnd bejahte mit der Frage, warum fragen

Heim fuer geistig zurueckgebliebene Jugendliche geschaffen worden und hat sich im Laufe vom rund 7 Jahren zu einer bluehenden Siedlung in einer besondere schoenen Landschaft entwickelt. Kfar Tikvah hat bereits 90 Insassen und gut ausgebildetes Personal, das ausser in Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft die Jugendlichen in geschuetzen Werkstaetten fuer Weberei, Tischlerei, Metall, Keramik, Schusterei etc. betreut.

Der Sinn dieses Dorfes ist vor allem, dass- im Gegensatz zu aehnlichen Plaetzen hier- keine Altersbegrenzung gegeben ist und die Insassen auch nach dem Ableben ihrer Eltern auf Lebenszeit versorgt bleiben.